

# H:AUSBLICKE



## GESTERN

**60 Jahre EWG  
Geschichte**

Seite 8

## HEUTE

**EWG 6.0**

**neuer Unternehmensauftritt**

Seite 3

## MORGEN

**Familienwohnungen**

**Neubau Mohorner Straße**

Seite 14

EWG THEMEN

AKTUELL

SERVICE

VERAN-  
STALTUNGEN

VERMIETUNG

### Rückblick

Sport- und  
Familihtag

Seite 23

### Einblick

Das Geschäftsjahr  
2013

Seite 6

### Ausblick

Quartiersgestaltung  
„Höhenpromenade“

Seite 16

**EWG**



Räume werden  
Wirklichkeit

1954 – 2014

60  
Jahre  
EWG

## Vorwort

**Liebe Mitglieder,**

natürlich kommt man in diesem Sommer nicht am Erfolg unserer Fußballnationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft in Brasilien vorbei. An diese großartige Leistung hatten, ehrlich betrachtet, die wenigsten Experten geglaubt. Mit dem Erfolg stimmten selbstverständlich alle in den Jubel ein und es entwickelte sich eine gewaltige Euphorie, die letztlich alle Bereiche des öffentlichen Lebens erreichte, natürlich auch die Wohnungswirtschaft einschließlich unserer Genossenschaft.

Es gab in diesem Sommer noch einen Grund zum Feiern: Am 05. Juli dieses Jahres jährte sich der 60. Jahrestag des Bestehens unserer Genossenschaft. Schauen Sie bitte in unseren Beitrag zur 60-jährigen Geschichte der EWG, welche erstaunlichen Zusammenhänge – mit einem Augenzwinkern betrachtet – sich zur deutschen Fußballweltmeisterschaftschronik ergeben.

Die alljährlich wichtigste Veranstaltung, die Vertreterversammlung unserer Genossenschaft, fand am 18. Juni 2014 statt. Ausführlich wurde über die erreichten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2013 informiert, der Jahresabschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres kommentiert und die wesentlichen aktuellen und zukünftigen Zielstellungen zur Weiterentwicklung der Genossenschaft dargelegt. Einen umfassenden Bericht zur Vertreterversammlung sowie auch eine anschaulich gestaltete Übersicht zu den wichtigsten Daten des Jahresabschlusses für das Jahr 2013 finden Sie

in dieser Ausgabe der Hausblicke. In der Berichterstattung informieren wir auch über die personelle Veränderung in unserem Aufsichtsrat.

Pünktlich zum 60. Jahrestag unserer Genossenschaft präsentieren wir einen neuen, attraktiven und unverwechselbaren Unternehmensauftritt. Darauf wird, wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, in unserem Leitthema eingegangen. Nicht fehlen darf in diesem Kontext natürlich eine Erinnerung an die Entwicklung der Genossenschaft aus der Sicht des langjährigen, verdienstvollen Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dieter Schöbel.

EWG



Räume werden  
Wirklichkeit

Ein Rückblick auf die Vielzahl von Veranstaltungen in den letzten Wochen und Monaten sowie eine Vorschau auf künftige Ereignisse fehlen natürlich auch in diesem Heft nicht. Wir gehen darauf zunächst intensiver ein, als auf die derzeit sehr aufgeregte Diskussion über die Wohnungspolitik in Dresden. Nach den anstehenden Landtagswahlen und der Bildung des neuen Stadtrates informieren wir über Diskussionsschwerpunkte, wie wohnungswirtschaftliche Rahmenbedingungen, erforderlicher Wohnungsneubau, Mietenentwicklung in Dresden, Schwerpunkte der Stadtentwicklung bis zum Jahr 2025 oder die fragwürdige Notwendigkeit zur Schaffung einer neuen städtischen Wohnungsbaugesellschaft.

Zunächst wünschen wir Ihnen eine interessante Lektüre und für die restliche Sommerzeit noch viele Tage der Erholung und Entspannung, möglichst bei bestem Wetter.

Im Namen des Vorstandes

Dr. Jürgen Hesse

## Inhalt

|                                            |       |
|--------------------------------------------|-------|
| <b>60 Jahre EWG</b>                        |       |
| neuer Unternehmensauftritt                 | 3     |
| Empfang für Geschäftspartner               | 4     |
| Dankeschön – Geburtstagsfeier              | 5     |
| <b>Das Geschäftsjahr 2013</b>              | 6     |
| 60 Jahre EWG – Geschichte                  | 8     |
| Im Interview: Dieter Schöbel               | 10    |
| <b>Der Vorstand informiert</b>             |       |
| Vertreterversammlung 2013                  | 12    |
| neues Aufsichtsratsmitglied                | 13    |
| <b>Wohnen in der EWG</b>                   |       |
| Neubau Mohorner Straße 16                  | 14    |
| Neubau Leutewitzer Ring 47                 | 15    |
| Quartiersgestaltung<br>„Höhenpromenade“    | 16    |
| Spielplätze im Altbaugebiet                | 17    |
| Beratung Gebietsvertreter                  | 18    |
| <b>Aktuelle Infos</b>                      |       |
| Bau der Höhenpromenade                     | 19    |
| <b>Verwalterthemen</b>                     |       |
| Stellplätze im Altbaugebiet                | 20    |
| Treppen- und Treppenanlagen                | 21    |
| <b>Rückblick</b>                           |       |
| 8. Westhangfest                            | 22    |
| 5. Sport- und Familientag                  | 23    |
| <b>Nachbarschaftshilfeverein</b>           | 24    |
| <b>Nachbarn</b>                            |       |
| Laborschule feiert 10-jähriges<br>Jubiläum | 25    |
| Gymnasium in Gorbitz                       | 25    |
| <b>Recht aktuell</b>                       | 26    |
| <b>Service</b>                             |       |
| Veranstaltungen/<br>Sportangebote          | 27-29 |
| Sommerrätsel                               | 27    |
| <b>Vermietungsangebote</b>                 | 30/31 |

## Impressum

### Herausgeber

Eisenbahner-Wohnungsbau-  
genossenschaft Dresden eG  
Kesselsdorfer Straße 161  
01169 Dresden  
Telefon (03 51) 41 81-60

### Redaktion

A. Neelmeijer, A. Hoffmann

### Gestaltung

Werbeagentur Rembrandt Hennig  
Dresden I Rabenau  
www.rembrandt-hennig.de

### Bildnachweis

Archiv EWG; Titel, S.4, S.23 Maria  
Dobos Linsenkind; S.24 NHV; S.25  
OMSE eV

### Verteilung

Böhme & Rumpelt GbR



Räume werden  
Wirklichkeit

## EWG 6.0

### Neuer Unternehmensauftritt

Sehr geehrte Mitglieder,  
„Wohnen – ein Leben lang“ – Viele von Ihnen haben die Genossenschaft mit diesem Slogan kennengelernt und erlebt. Seit dem Jahr 2000 waren diese Worte für uns Motto, Leitbild, Zielvorgabe und Handlungsrichtlinie. Sie spiegelten die Grundzüge des Genossenschaftsgedankens wider. In der Vergangenheit konnten wir dieses Versprechen nicht immer halten. Mit der politischen Wende und den damit verbundenen Umbrüchen veränderten wir unsere Bestände: Durch Sanierung und Modernisierung und massiv durch den Stadtumbau in Gorbitz. Es entstanden neue Quartiere, Häuser, Wohnungen – neue Räume.

Wir entwickelten uns weiter: Zur leistungsstarken und mitgliederorientierten Genossenschaft. Unsere Geschäftspolitik zielt darauf ab, eine gute, sichere und sozial vertretbare Versorgung unserer Mitglieder mit Wohnraum zu sichern. Zusätzlich sieht sich unsere Genossenschaft als Vorreiter beim Umbau und der aufwertenden Umgestaltung von Lebensräumen. Wir setzen uns für eine umfassende, zukunftsgerichtete, langfristig wirkende Stadtteilentwicklung ein, die eine umweltbewusste, erlebbare Gestaltung des Wohnumfeldes einschließt. Wir sehen uns in einer gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung: als Hauptakteur in Gorbitz für eine soziale Stadtteilentwicklung, als verlässlicher Geschäftspartner unserer Auftragnehmer und als sicherer Vermieter mit sozialem Engagement für unsere Mitglieder.

Um diese Positionierung widerzuspiegeln, um mehr Visionen, Ziele und Leitlinien kommunizieren zu können, benötigten wir einen neuen, umfassenderen Slogan und damit auch einen neuen Unternehmensauftritt. Dieser soll unsere Genossenschaft öffentlichkeitswirksam am Markt präsentieren, einen hohen



## Weiterentwicklung und profilscharfe Positionierung



Die EWG ist der führende Anbieter von Wohnraum im Dresdner Westen, der seinen Genossenschaftsmitgliedern günstige Mieten, hohe Kunden-nähe sowie Qualität und Sicherheit garantiert.

Als vorausschauender Stadtteilentwickler und wegbereitender Mit- und Umgestalter von Lebensraum bewirkt die EWG aufgrund ihrer umweltbewussten, nachhaltigen und zukunftsorientierten Handlungsweise eine erlebbare Wohnumfeldentwicklung im Dresdner Westen.

Den Herausforderungen der demografischen Entwicklung und des städtischen Wohnungsmarktes stellt sich die EWG aktiv als Vorreiter – durch die Bereitstellung von Studentenwohnungen, die Schaffung von seniorengerechten Wohnungen und den Neubau von Familienwohnungen.

Wiedererkennungswert haben und die Genossenschaft als modernes, zukunftsorientiertes, umweltbewusstes, sympathisches Unternehmen präsentieren.

Das ist uns gelungen! Zum 60. Geburtstag unserer Genossenschaft konnten wir unseren neuen Unternehmensauftritt der Öffentlichkeit präsentieren und haben dafür bereits sehr viel Anerkennung erfahren.



Wir haben nun eine einfache, abstrakte und hoch wiedererkennbare Bildmarke, die in höchstem Maß den Einklang von Natur und modernem Wohnen wider-

spiegelt und eine Stadtteilentwicklung, eingebettet in nachhaltige, umweltbewusste Entwicklungen. Stabilität und Dynamik kennzeichnen unseren Weg.

## Räume werden Wirklichkeit

Im Einklang dazu steht der Claim, er spiegelt unsere übergeordnete Vision in drei Worten wider: Die EWG entwickelt Lebensräume, Wohnräume, Bildungsräume, Freizeiträume, Naturräume, Grünräume..., auf die theoretischen Planungen erfolgt die praktische Umsetzung und Verwirklichung.

Er vermittelt mit einfachen, emotionalen Worten die Größe unserer Ziele und wird ab jetzt in Verbindung mit der Bildmarke die EWG in der Öffentlichkeit präsentieren.

Antje Neelmeijer

## 60 Jahre EWG

### Empfang für Geschäftspartner

Am 05.07.2014 jährte sich das 60. Gründungsjubiläum der Eisenbahner-Wohnungsbaugenossenschaft. Anlass für uns, allen Wegbegleitern, Unterstützern und Partnern der Genossenschaft Danke zu sagen, das Erreichte zu reflektieren, unsere Ziele und Handlungsschwerpunkte für die Zukunft zu formulieren sowie die Positionierung des Unternehmens im politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld neu zu bestimmen und zu kommunizieren.

Den festlichen Rahmen dafür bildete ein Empfang am Vormittag des 7. Juli 2014 in den Räumen des Verkehrsmuseums. Saxophonklänge schwebten an diesem Vormittag aus den Hallen des Johanneums am Neumarkt. Das historische Gebäude schlug mit seiner Sonderausstellung zu „175 Jahre Sächsische Eisenbahn“ den Bogen zu den Wurzeln der EWG und bot den passenden Ort für die Feierlichkeiten. Frau Antje Neelmeijer begrüßte im Namen des Vorstandes die zahlreichen Gratulanten aus Wirtschaft, Verwaltung und sozialen Einrichtungen, die die EWG seit vielen Jahren begleiten, mit ihr die Höhen und Tiefen er-

lebt haben, ihr Wissen und Können, ihre Ideen, ihre Erfahrungen und ihre Tatkraft für die Genossenschaft eingesetzt haben.

Herr Dr. Axel Viehweger, Vorstand des Verbandes Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e.V., rief in seinem Grußwort die Bedeutung der Genossenschaften bei der Versorgung der Menschen mit dem existenziellen Gut „Wohnung“ ins Gedächtnis und würdigte die Rolle der EWG bei der Entwicklung des Dresdner Westens.

Der Vorstand der EWG, Herr Dr. Jürgen Hesse, nahm die Gäste mit auf eine rhetorische Reise durch die wechselvolle Geschichte der Genossenschaft. Mit humorvollen Einschüben zur zeitgleich stattfindenden Fußballweltmeisterschaft erinnerte Herr Dr. Hesse an die zurückliegenden Jahre der Genossenschaft, würdigte die Erfolge der letzten Jahre, in denen sich die EWG zu einem leistungsstarken, richtungsweisenden

und flexibel agierenden Marktpartner entwickelt hat, und dankte allen Anwesenden für ihre Begleitung und Unterstützung auf diesem manchmal auch steinigen Weg. Weiter hieß es in seiner Rede: „Sehr gute Jahresergebnisse, erreichte betriebliche Ziele und erfolgreich realisierte Bauvorhaben bilden die Grundlage für neue ehrgeizige Pläne. Bei Politik und Landeshauptstadt ist die EWG heute ein gefragter Partner, für die Banken ein anerkannter Geschäftspartner. Es ist an der Zeit, für diese „neue EWG“ ein neues Selbstverständnis zu formulieren, eine Positionierung, die dem heutigen Stellenwert gerecht wird.“

Frau Neelmeijer schlug den Bogen ins Heute und stellte den Anwesenden die „neue“ EWG vor: erfolgreich, stabil und trotzdem dynamisch, nachhaltig und zukunftsorientiert, lebenswert und sozial. Sie betonte, dass ganz nach dem neuen Claim der Genossenschaft „Räume werden Wirklichkeit“ die EWG sich weiter für die Lebensqualität im Dresdner Westen einsetzen wird, gemeinsam mit allen Partnern.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Feierstunde trafen sich die Gäste bei angeregten Gesprächen zwischen historischen Lokomotiven und Zeitzeugnissen der Luftfahrt.

Antje Neelmeijer



## 60 Jahre EWG

### *Dankeschön für Vertreter und Mitarbeiter*

#### 11.07.14: Leinen los und Schiff ahoi!

Mitarbeiter und Vertreter der EWG begingen mit einer zünftigen Dampferfahrt auf der Elbe den 60. Geburtstag der EWG. Geladen waren Aufsichtsrat, alle Mitarbeiter, Vertreter und langjährige ehemalige Mitarbeiter der Genossenschaft. Auch wenn es zunächst in Strömen regnete, nahm der Personendampfer „Pillnitz“ mit fast 100 Gästen an Bord pünktlich um 18.30 Uhr seine Fahrt nach Pillnitz auf.

60 Jahre EWG – das bedeutete für den „Kapitän“ der EWG, Dr. Jürgen Hesse, seinen „Mannschaftskollegen“ sowie der gesamten „Crew“ – allen engagierten, tatkräftigen, ideenreichen, verantwortungsvollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – Worte des Dankes für die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre auszusprechen. Ebenfalls dankte er den Vertretern, die immer verantwortungsbereit den Kurs der EWG mitbestimmen.

Pünktlich zu den Dankesworten verzog sich der Regen und es versprach, ein sehr schöner Abend zu werden.

Bei dem anschließenden Festtagsmenü vertieften sich die Gäste in anregende Gespräche. Geschichten um das Gestern und Heute der EWG waren von vielen Seiten zu hören. Auch zwischen Gästen und Schiffspersonal sorgten der Rad-dampfer mit seiner liebevoll gepflegten Ausstattung sowie die für Laien beeindruckende Dampfmaschine für interes-santen Gesprächsstoff.

Begleitet wurde diese Flussfahrt von den Musikern der Gruppe „Blue Elley“, die auf dem Oberdeck dem schlechten Wetter mit humorvoller Gelassenheit begegneten. Zum Ende der 4-stündigen Schiffsreise, bei einer tollen nächtlichen Stadtsilhouette, hatten die Musiker ein dankbares Publikum an der Seite.

Spätestens auf der Rückfahrt, als alle lecker gegessen hatten, noch ein paar Sonnenstrahlen durchkamen und die Stadt sich von ihrer schönsten abendlichen Panoramaseite präsentierte, waren sich alle Gäste über diese gelungene Veranstaltung einig. Der Sommerabend auf dem historischen Raddampfer, unterwegs in dieser einzigartigen Fluss-landschaft, wird für lange Zeit ein unvergessliches Erlebnis bleiben.

*Astrid Hoffmann*



Anlässlich unseres Geburtstages baten wir alle Gratulanten um eine Unterstützung des Projektes „Lesestark!“. Wir bedanken uns bei den vielen Spendern! Insgesamt konnte ein Betrag von 5.865,- € für das Projekt gesammelt werden, der durch die Stiftung „drosos“ noch einmal um eben diesen Betrag aufgestockt wird. Lesefreude wecken, um Lesekompetenz zu vermitteln – das ist das Ziel des Projektes „Lesestark!“ Seit 1988 setzt sich die Städtische Bibliothek Dresden gemeinsam mit der Stiftung drosos und der Bürgerstiftung für spezielle Leseförderprojekte ein, engagiert sich für die Lese-, Sprach- und Schreibförderung für 5- bis 8-jährige Kinder und vermittelt Lesepaten an Kindergärten und Grundschulen. Dadurch sollen besonders Kinder aus buch- und lesefernen Schichten gefördert werden. Wir setzen uns dafür ein, dass mit diesem Geld Aktivitäten in unseren Stadtteilen mit einem hohen Anteil sozial benachteiligter, bildungsferner Familien realisiert werden.



*sommerliche  
Dampfer-  
aussichten*

*interessierte  
Flussfahrt-  
gesellschaft*



*anregende  
Salongespräche*

# Das Geschäftsjahr 2013

Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einem **Jahresergebnis** von rd. 3,6 Mio. € ab und übersteigt damit das Ergebnis von 2012 um 0,65 Mio. €.

Die **Umsatzerlöse** im Geschäftsjahr 2013 konnten auf 38,3 Mio. € (Vorjahr 37,3 Mio. €) gesteigert werden. Dabei erhöhte sich der Anteil der abgerechneten Umlagen auf ca. 11,4 Mio. € (Vorjahr 11,0 Mio. €). Den größten Anteil an der Umsatzsteigerung hatte die Entwicklung des Sollmietenertrages bei Wohnungen mit ca. 1,8 %. Das entspricht einem absoluten Wert von 474,4 T€..

Der Verkauf von Wohnungen aus Mieteigentumsanlagen und Splitterbeständen führte zu einer Verringerung der Mieteinnahmen um 36,0 T€. Durch den Erwerb des Objektes Cossebauder Straße 25 erhöhten sich die **Mieterträge** um 16,3 T€. Die Reduzierung des Leerstandes ging einher mit dem Sinken der Erlösschmälerung der Sollmiete um 12,4 % auf einen absoluten Wert von 1,1 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr konnte weiterhin der Anteil der Mietminderungen um 15,9 % gesenkt werden.

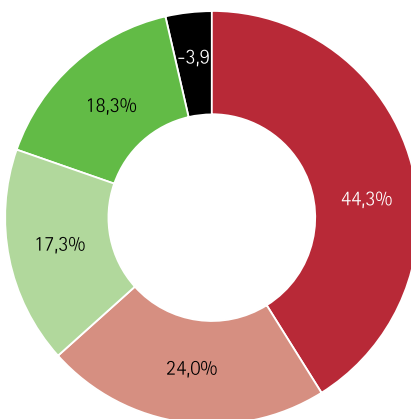
Das Jahresergebnis 2013 von 3,6 T€ hat sich gegenüber dem Vorjahr (2,95 T€) insbesondere im Bereich der Hausbewirtschaftung verbessert. Die insgesamt positive Entwicklung des **Hausbewirtschaftungsergebnisses** ist im Wesentlichen auf folgende Faktoren zurückzuführen:

T€

|                                          |        |
|------------------------------------------|--------|
| Erhöhung der IST - Mieten                | 608,6  |
| Erhöhung der Instandhaltungsaufwendungen | -723,4 |
| Verringerung Vertriebskosten             | 104,4  |
| Rückgang der Zinsaufwendungen            | 326,6  |

Die erhöhten Einnahmen aus der Vermietung in Höhe von 608,6 T€ resultieren aus folgenden Faktoren:

**Veränderung der Istmiete 2013 durch:**



- Modernisierung
- Erhöhung nach Mietspiegel
- Leerstandsentwicklung
- Neuvermietung
- Kauf/Verkauf von Wohnungen

Es ist ersichtlich, dass es der Genossenschaft möglich ist, die hohen Modernisierungskosten maßgeblich über die Miete wieder zu erwirtschaften. Ebenso konnten auf Grund der örtlichen Marktlage und der Modernisierung von Gebäuden die leerstandsbedingten Mietausfälle weiter verringert werden.

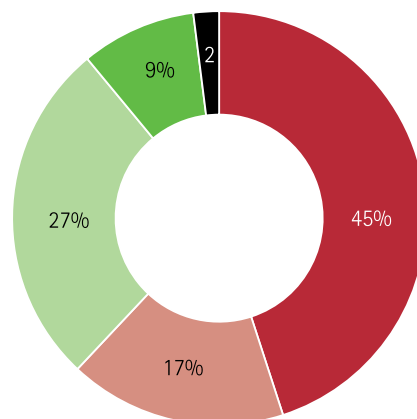
Damit wird der Zweck der Genossenschaft, die Förderung der Mitglieder durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung, nachhaltig erfüllt. Was auch die nachfolgende Grafik in Punkto Mietpreis verdeutlicht.

Von den knapp 27 Mio. € **Mieteinnahmen** im Jahr 2013 flossen 44 % in Form von Modernisierungsaufwendungen

Schwerpunkte des **Baugeschehens** im abgelaufenen Geschäftsjahr waren das Objekt Leutewitzer Ring 39–45, das Neubauobjekt Leutewitzer Ring 47 sowie die Objekte Hultschiner Straße 3–15 in Dölzchen.

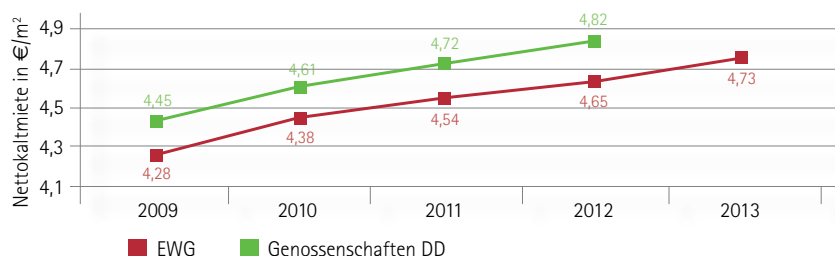
Der Leutewitzer Ring 39–45 wurde einschließlich aller Leerwohnungen umfassend modernisiert. Im Haus 45 erfolgten weiterhin eine komplette Grundrissänderung und ein Aufzugseinbau. Das Budget von 2.911 T€ wurde eingehalten. Das Neubauobjekt auf dem Leutewitzer Ring ist ein dreigeschossiger Bau, der im Erdgeschoss 2 Gewerbeeinheiten und in den beiden Obergeschossen 4-Raum-Wohnungen besitzt. Die dafür geplanten Baukosten von 1.167 T€ werden voraussichtlich unterschritten.

**Verwendung der Mietmehreinnahmen 2013**



- Kapitaldienst
- Modernisierung
- Instandhaltung
- Verwaltung
- nicht umlagefähige Betriebskosten

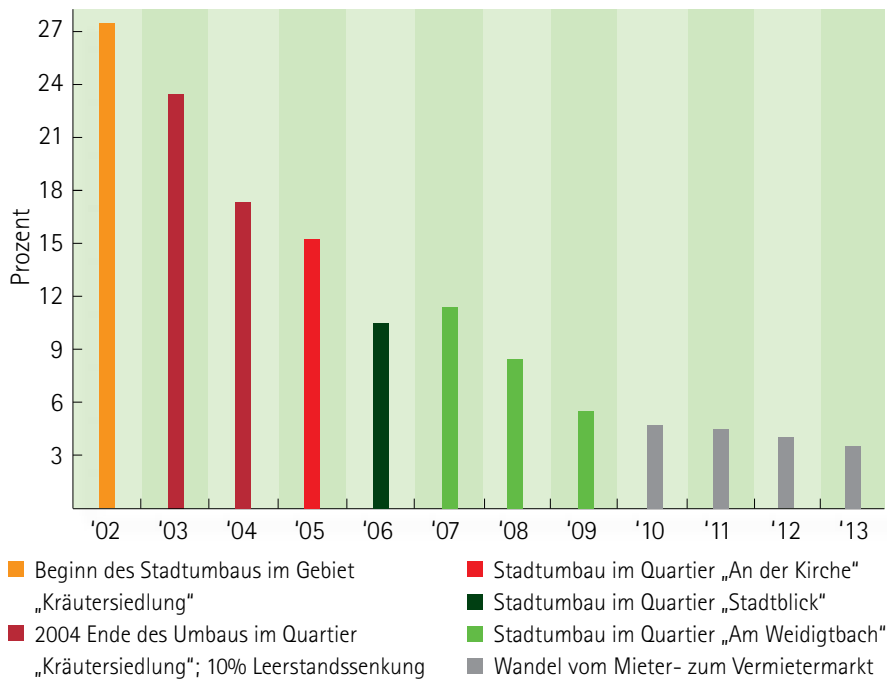
**Entwicklung der Durchschnittsmiete**



gen sowie Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen direkt in die Vermögenswerte (Grundstücke und Gebäude) der Genossenschaft zurück. Etwa der gleiche Betrag (45 %) wurde für den Kapitaldienst (Zins und Tilgung) von Modernisierungsdarlehen verwendet.

Als Fortsetzung der 2012 begonnenen Modernisierungen im Gebiet Dölzchen wurde 2013 der 2. Bauabschnitt mit einem Kostenvolumen von 2.022 T€ realisiert. Im Unterschied zum ersten Bauabschnitt wurden umfangreiche Grundrissänderungen und die Kom-

## Leerstandssenkung in Analogie zum Stadtumbau am Standort Dresden-Gorbitz



plettsanierung der Wohnungen vorgenommen.

Die Budgets für die Sanierung von **Leerwohnungen** sind anhand des tatsächlichen Bedarfs entwickelt worden. Für den Geschäftsbereich Gorbitz wurden dafür Mittel in Höhe von 1.311,0 T€, im Altbau in Höhe von 762,4 T€ eingesetzt. Die Finanzierung erfolgte aus Eigenmitteln. Insgesamt wurden 159 (Vorjahr 146) Wohnungen oder Bäder im Plattenbau und 80 (Vorjahr 79) Wohnungen oder Bäder im Altbau umfangreich instand gesetzt. Das sind insgesamt 14 mehr als im Vorjahr. Im Altbau wurde u.a. auch eine Gewerbeinheit (Gottfried-Keller-Platz 8) umfassend für einen neuen Mieter umgebaut.

Der **Wohnungsleerstand** ist 2013 – auch durch die beschriebene Modernisie-

rung und Instandsetzung – um weitere 0,3 % auf 3,8 % gesenkt worden und konnte damit weiterhin deutlich unter der 5-Prozentmarke gehalten werden. Der **Cashflow** (Finanzierungskraft eines Unternehmens) aus laufender Geschäftstätigkeit war mit 11,3 Mio. € in 2013 nahezu gleich groß wie im Jahr 2012 mit 11,4 Mio. €. Der Rückgang der **liquiden Mittel** 2013 spiegelt die hohen Investitionen in das Anlagevermögen und die Finanzierung überwiegend mit Eigenmitteln wider.

Die EWG hat sich auch im Jahr 2013 weiter entschuldet und die günstigen Marktbedingungen bei Umschuldung und Neuaufnahme von Krediten genutzt. So konnten die bestehenden **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** um 6,4 Mio. € planmäßig und um 1,1 Mio. € außerplanmäßig reduziert werden. Ein Modernisierungsdarlehen in Höhe von 0,6 Mio. € wurde neu aufgenommen.

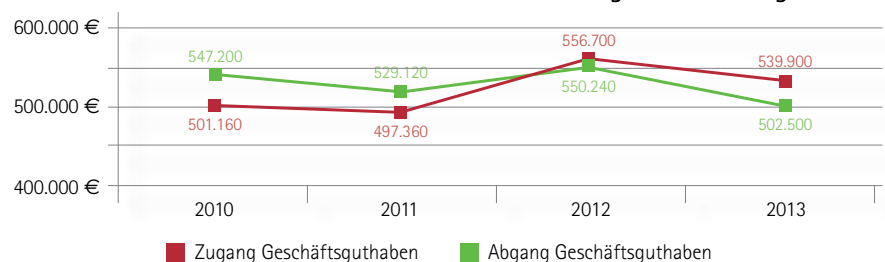
Der Bestand an **Geschäftsguthaben** der verbleibenden Mitglieder erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 37 T€. Dies ist in erster Linie auf die geringeren Abgänge zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahr schieden 77 Mitglieder weniger aus der EWG aus.

Durch den Jahresüberschuss und dessen Zuführung zu den Ergebnsrücklagen sowie den Anstieg der Kapitalrücklage hat sich das **Eigenkapital** der Genossenschaft um rd. 3,6 Mio. € erhöht. Die Eigenkapitalquote ist dadurch auf 57,3 % gestiegen (Vorjahr: 55,6 %).

Die **Mietforderungsquote** lag im Geschäftsjahr bei 0,5 % und damit um 0,1 % besser als im Vorjahr. An diesem relativ geringen Wert haben das aktive Mietforderungsmanagement und die gute Sozialarbeit in der Genossenschaft ihren entsprechenden Anteil.

Michael Reichel

### Entwicklung des Geschäftsguthabens



| Vermögen in T€                       |                  |                  | Kapital in T€                        |                  |                  |
|--------------------------------------|------------------|------------------|--------------------------------------|------------------|------------------|
|                                      | 2013             | 2012             |                                      | 2013             | 2012             |
| <b>A. Anlagevermögen</b>             | <b>282.710,7</b> | <b>285.324,7</b> | <b>A. Eigenkapital</b>               | <b>177.572,8</b> | <b>173.970,5</b> |
| davon                                |                  |                  | davon                                |                  |                  |
| Leutewitzer Ring 39-45               | 3.469,3          | 1.032,5          | Geschäftsguthaben                    | 10.225,2         | 10.249,8         |
| Leutewitzer Ring 47                  | 653,5            | 100,9            | Kapitalrücklage                      | 2.743,5          | 2.721,6          |
| Hultschiner Str. 3-15                | 3.101,1          | 2.011,7          | Ergebnisrücklage                     | 164.604,1        | 160.999,1        |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>             | <b>27.518,3</b>  | <b>27.518,3</b>  | <b>B. Rückstellungen</b>             | <b>1.034,3</b>   | <b>991,9</b>     |
| davon Mietforderungen                | 172,8            | 194,4            |                                      |                  |                  |
| davon flüssige Mittel                | 14.504,1         | 15.012,7         | <b>C. Verbindlichkeiten</b>          | <b>131.525,0</b> | <b>137.882,8</b> |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b> | <b>26,9</b>      | <b>19,5</b>      | davon Kredite                        | 116.787,6        | 123.756,5        |
|                                      |                  |                  | <b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b> | <b>0,6</b>       | <b>17,3</b>      |
| <b>Bilanzsumme</b>                   | <b>310.132,7</b> | <b>312.862,4</b> | <b>Bilanzsumme</b>                   | <b>310.132,7</b> | <b>312.862,4</b> |

## 60 Jahre EWG

### Geschichte

Als vor 60 Jahren 11 Gründungsmitglieder die Geburtsstunde unserer Genossenschaft einläuteten, die Register- eintragung zum 5. Juli 1954 bewirkten und anschließend mit der Errichtung der

ersten Wohngebäude auf der Industriestraße in Dresden begannen, ahnte sicher niemand, welche wechselvolle Geschichte die gerade gegründete Genossenschaft nehmen würde. Die 1950er Jahre in der damaligen DDR forderten bei der bestehenden Wohnungsnot ganz einfach die Tatkraft zur Gründung der Genossenschaften und damit eigenständigen Möglichkeit der Schaffung dringend benötigten Wohnraums heraus.

Es ist nicht genau überliefert, ob weitere äußere Einflüsse die Tätigkeit der neu gegründeten Genossenschaft beflügelten. Tatsache ist, der Registereintrag erfolgte

genau einen Tag nach dem historischen Sieg der Deutschen Nationalmannschaft bei der Fußballweltmeisterschaft in der Schweiz 1954 ...

Günstig war sicher für unsere „Gründungsväter und Gründungsmütter“, dass die Deutsche Reichsbahn als sogenannter Trägerbetrieb zur Verfügung stand. Es war somit logisch, mit Hilfe des durchaus florierenden Bahnunternehmens auch bei der Entwicklung der neugegründeten Arbeiterwohnungsbau- genossenschaft „Deutsche Reichsbahn“ Dresden deutliche Ansätze für ein späteres – nach heutiger Sprachwendung

### Aufbruch

8/32

| gezahlt  | Vom Wohnungsberechtigten gezahlt |     |     |          |           |
|----------|----------------------------------|-----|-----|----------|-----------|
| titelt   | für die                          | mit | am  | quitiert |           |
| Name     | Monate                           | RM  | Rpf | am       | Name      |
| Januar   | 40                               | -   | 64  | 1.1.     | L. Pöhlke |
| Februar  | 40                               | -   | 64  | 1.2.     | L. Pöhlke |
| März     | 40                               | -   | 64  | 1.3.     | L. Pöhlke |
| April    | 40                               | -   | 64  | 1.4.     | L. Pöhlke |
| Mai      | 40                               | -   | 64  | 1.5.     | L. Pöhlke |
| Juni     | 40                               | -   | 64  | 1.6.     | L. Pöhlke |
| Juli     | 40                               | -   | 64  | 1.7.     | L. Pöhlke |
| August   | 40                               | -   | 64  | 1.8.     | L. Pöhlke |
| Septbr.  | 40                               | -   | 64  | 1.9.     | L. Pöhlke |
| Oktober  | 40                               | -   | 64  | 1.10.    | L. Pöhlke |
| Novbr.   | 40                               | -   | 64  | 1.11.    | L. Pöhlke |
| * Dezbr. | 40                               | -   | 64  | 1.12.    | L. Pöhlke |

1954 - 2014  
60 Jahre  
EWG

### Gemeinschaft

– „nachhaltiges Erfolgsmodell“ zu schaffen.

Bis etwa zum 20. Jahrestag (Deutschland wurde 1974 zeitgleich wieder Fußballweltmeister) war die erste Phase der wechselvollen Geschichte vollzogen: Der schwierige Beginn der Bautätigkeit der ersten Wohnhäuser in mühsamer Ziegelbauweise, später dann die Errichtung ganzer Häuserzeilen bereits in Blockbauweise.

Ende der 70er Jahre gab es nur langsam wachsenden Wohnungsbestand und viele strukturelle Wechsel, die sich aus dem staatlich verfügten Tausch von Wohnbeständen mit anderen Genossenschaften in Dresden, die zumeist auch in den Jahren 1954 oder 1955 gegründet wurden, ergaben. So wurden von unserer Genossenschaft gebaute Häuser, u.a. auch die

Erstobjekte in DD-Trachau und aus anderen Stadtteilen, mit Wohnungsbeständen „getauscht“, die sich ausschließlich im Dresdner Westen befanden.

In den achtziger Jahren begann für die Genossenschaft ein neues Zeitalter des Wohnungsbaus: Die Errichtung des Plattenbaustandortes Gorbitz. Durch die industrielle Fertigung wurde das Tempo der Fertigstellung von Wohnungen enorm gesteigert. Bis zum Ende des Jahrzehnts und damit auch dem Ende der damaligen Gesellschaftsformation in der DDR hatte die Genossenschaft einen Bestand von ca. 14.000 Wohnungen mit



## Wohnen



## Nachbarschaft

dem absoluten Schwerpunkt von etwa 10.000 Wohnungen am Standort Gorbitz. In welcher Form ein solcher Bestand nicht nur zu schaffen, sondern auch zu verwalten, instand zu setzen und zu modernisieren war, wurde dann so recht mit Beginn der neunziger Jahre und der Neuaufstellung der Genossenschaft klar. Nicht nur symbolisch erfolgte dann auch die Umbenennung unserer Genossenschaft in die jetzige Namensgebung.

Der Elan und Fleiß aller Mitglieder – u.a. dokumentiert in der Vielzahl geleisteter „Aufbaustunden“ – hatten wesentlich dazu beigetragen, das wirtschaftliche Fundament der Genossenschaft zu stärken. Hervorzuheben sind auch die Leistungen, die in den schwierigen Zeiten durch die Leitung der Genossenschaft, besonders den langjährigen, verdienstvollen Vorstandsvorsitzenden Dieter Schöbel, erbracht wurden.

Mit der politischen Wende ergaben sich völlig neue Anforderungen an die Wohnungswirtschaft. Die veränderten politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen waren u.a. verbunden mit Anforderungen zur verstärkten Modernisierung und Sanierung der Bestände, der Umsetzung des Mietanpassungsgesetzes, der Inanspruchnahme des Altschuldenhilfegesetzes und der damit notwendiger Privatisierung, d.h. dem Verkauf von über 2.100 Wohnungen. Notwendig wurden auch verstärkte Investitionen in das Wohnumfeld, das den gestiegenen Anforderungen an die Wohnqualität nur bedingt entsprach. Gleichfalls waren die

Verwaltungsstrukturen zu ändern und effizientere Möglichkeiten der Verwaltung über die Einführung eines wohnungswirtschaftlichen EDV-System mit Rechenzentrumsnutzung zu schaffen. Alle diese Bedingungen wurden schrittweise erfolgreich umgesetzt.

Zum Ende der neunziger Jahre wurde die Genossenschaft aber vor eine weitere, völlig neue Herausforderung gestellt. In der relativ kurzen Zeit von 1997 – 2002 verlor der für die Genossenschaft bedeutende Großstandort Gorbitz über ein Drittel seiner Bewohner. Das hatte zur Folge, dass die Wohnungsleerstände dramatisch, bis zu einem Höchststand von 27 % im Jahr 2002, anwuchsen. Im gleichen Jahr, also 48 Jahre nach der Gründung der Genossenschaft, musste mit einer – später so formulierten – aufwertenden Umgestaltung der Bestände begonnen werden: unsere Genossenschaft beteiligte sich aktiv am Rück- und Umbau ganzer Wohngebiete im Rahmen des Förderprogramms „Stadtumbau Ost“.

Lebens-  
qualität



Umwelt



Nach der „Kräutersiedlung“ folgte das Gebiet „Stadtblick“ und schließlich das Gebiet „Am Weidigbach“. Aus heutiger Sicht, was damals kaum zu erwarten war, gingen diese Aktivitäten zum Stadtumbau komplett auf. Die Aufwertung der Gebiete ist unverkennbar. Der teilweise Rückbau führte zwar zu einem Schrumpfen des Bestandes, allerdings auch zur gewollten Reduzierung des Leerstandes, einer Verbesserung der Quartiersstruktur und letztlich der wirtschaftlichen Stabilität.

Nach dem Stadtumbau schloss sich in Gorbitz seit 2008 die Modernisierung der sogenannten „Mittelachse“ als wichtige Stadtentwicklungsmaßnahme an. Sie wird die Tätigkeit unserer Genossenschaft auch in den nächsten Jahren mitbestimmen. In allen genannten Wohnquartieren entstanden und entstehen attraktive und moderne Wohnungen, die auch aktuellen Bedingungen wie altersgerechtem, familienfreundlichem oder individuellem Wohnen gerecht werden.

Die Schaffung zielgruppengerechter und nachhaltiger Wohnungen ist das Credo auch für die Gestaltung der Bestände in unseren Altbaugebieten. Auch hier wird durch eine weitgehende Modernisierung attraktives und zeitgemäßes Wohnen gewährleistet. Ein spezieller Schwerpunkt, der gerade mit

dem Jubiläumsjahr der Genossenschaft verbunden ist, ist der Beginn partieller Maßnahmen zum Neubau von Wohnungen. In den nächsten Jahren werden so an einigen Standorten, speziell der Nachfrage folgend, Neubauten errichtet. Für die Genossenschaft bedeutet das eine weitere Entwicklung und vor allem Differenzierung ihrer Wohnbestände. Mit der wiedererlangten wirtschaftlichen Stabilität, den gesunkenen Leerständen und der weiteren günstigen Prognose zur Bevölkerungsentwicklung in Dresden können wir uns auch dieser aktuellen Herausforderung stellen. Zusätzliche Motivation schafft natürlich eine – zeitlich wieder exakt passend – errungene Weltmeisterschaft ...

Selbst wenn es an dieser Stelle textlich etwas zu kurz gefasst ist:

Der Schlüssel für die erfolgreiche Entwicklung unserer Genossenschaft bis zu ihrem Jubiläumsjahr und absehbar in den nächsten Jahren liegt in der Treue unserer Mitglieder und im Engagement unserer Mitarbeiter. Es ist sowohl die wirtschaftliche aber vor allem auch soziale Komponente, mit der Verwirklichung der genossenschaftlichen Prinzipien, die als Erfolgsgarant anzusehen ist. Der Dank gilt daher Mitgliedern, die durch ihr Tun bekräftigen und bewirken, dass die Genossenschaft auch mit 60 Jahren kein Auslaufmodell ist, sondern eine attraktive und sozial gerechte Wohnform. Unser Dank gilt ebenso unseren Mitarbeitern, die alles dafür tun, zeitgemäße Bedingungen für ein modernes Wohnen und Leben für unsere Mitglieder zu schaffen.

Dr. Jürgen Hesse



## 60 Jahre EWG

**im Interview: Dieter Schöbel**  
**Vorstand unserer Genossen-**  
**schaft 1960 – 1996**

Herr Schöbel, für die meisten unserer älteren Genossenschaftsmitglieder ist die Geschichte der EWG untrennbar mit dem Vorstandsvorsitzenden Dieter Schöbel verbunden. Wie lange waren Sie Vorstand der AWG „Deutsche Reichsbahn“? Von 1960 bis 1996. Seit 1950 war ich schon bei der Eisenbahn, mit einer Lehre hatte alles begonnen. Nach der Lehre arbeitete ich im Betriebs- und Verkehrsdienst, dann im Bereich Personal. Und ab 1960 begann ich bei der AWG, bis 1975 ehrenamtlich, danach hauptamtlich.

Das sind mehr als 30 Jahre! Herr Schöbel, Sie haben über so viele Jahre die Geschichte der Genossenschaft gelenkt, welche Meilensteine fallen Ihnen denn auf Anhieb ein?

Das war in den sechziger Jahren natürlich der Kampf um jede Wohnung, die der – damals AWG „Deutsche Reichsbahn“ – zugewiesen wurde. In den Siebziger dann der Kampf um den Erhalt der Genossenschaft überhaupt, als während der territorialen Neuordnung eine Fusion mit der Genossenschaft „Glück auf“ erör-



Vorstandsvorsitzender Dieter Schöbel

tert wurde. Rechtsträgergenossenschaft für den Stadtbezirk West zu werden, war ein großer Erfolg. In den achtziger Jahren kam dann die Großbaustelle Gorbitz, ein Baugeschehen in bisher unbekanntem Ausmaß. Und in den 90ern standen mit der politischen Wende ganz neue Aufgaben auf der Tagesordnung: Erhalt der Geschäftsanteile, Neuordnung des

Grund und Bodens, Altschuldenhilfegesetz... Das sind, denke ich, jede Menge Herausforderungen gewesen.



Dieter Schöbel bei der Schlüsselübergabe der 3.000 Wohnung in Gorbitz

...die Sie gemeinsam mit Ihren damaligen Mitarbeitern erfolgreich gemeistert haben! Was war denn Ihr Credo für Ihre Arbeit?

Mein Ziel war immer, die Menschen glücklich zu machen. Das betraf vor allem die vielen, die auf eine Wohnung warteten. Im übertragenen Sinne aber auch die Mitarbeiter: Es hat mir immer Spaß gemacht, mit ihnen zusammenzuarbeiten und es war mir ein Bedürfnis, immer fair zu sein und trotz der großen Verantwortung menschlich zu bleiben.

Es ist ja überliefert, Sie hätten alle Mitglieder persönlich gekannt?

Das ist sicher übertrieben, aber die meisten schon. Mit dem Bau von Gorbitz wurde es dann schwierig. Zumindest habe ich fast alle Schlüsselübergaben für die neuen Wohnungen selber gemacht und den Mitgliedern 30 Minuten lang erklärt, was an so einer Wohnung alles dranhängt. Es war mir wichtig, die Bewohner kennenzulernen und ihnen auch den Gemeinschaftsgedanken zu vermitteln.

Und das auch nachdrücklich, so wird berichtet, wenn es um Mietschulden ging?

Ja, mein persönliches Ziel war es, jedes Jahr zum 31.12. wirklich NULL Mietschulden zu haben. Dafür bin ich dann auch schon mal selber losgegangen, habe die Mitglieder zu Hause aufgesucht und die Miete eingefordert. Meistens hat es funktioniert. Aber die Geschichten, die sich darum ergaben, die kann man nicht aufschreiben.

Viele Geschichten ranken sich auch um den Bereich Eigenleistungen. War das ein unerschöpfliches Thema?

Sie müssen sich vorstellen: Für eine 3-Raum-Wohnung z.B. musste das

Mitglied 650 Stunden leisten, für eine 4-Raum-Wohnung sogar 800 Stunden. Das muss erst einmal organisiert werden. Dafür gab es eine eigene Abteilung Eigenleistungen in der Genossenschaft, die sich nur darum kümmerte.

Wo und wie konnten die Stunden denn geleistet werden?

Am Anfang, zur Zeit des Ziegelbaus, war es noch relativ einfach, da konnte direkt mit am Bau geholfen werden. Später leisteten unsere Mitglieder ihre Stunden in anderen Betrieben. Es wurden Verträge mit bestimmten Trägerbetrieben geschlossen, für die AWG „Deutsche Reichsbahn“ waren das zum Beispiel das KONSUM Fleischkombinat, das VEB Fleischkombinat Dresden, der VEB Sanitärporzellan und natürlich die Deutsche Reichsbahn. Ich kann mich selber noch an Einsätze zum Schotter abladen bei der Deutschen Reichsbahn erinnern.



Im Interview: Dieter Schöbel

Diese Stunden wurden der Genossenschaft vergütet, der Regelsatz war 2,50 M/ Stunde. Mit dem Einholen der Eigenleistungen der Mitglieder hat die Genossenschaft Geld verdient, das an anderer Stelle wieder dringend gebraucht wurde.

Wenn wir in den alten Fotoalben blättern, sind auch etliche Bilder von Arbeitseinsätzen dabei, bei denen die Mitglieder ihre Grünflächen rund um die neu gebauten Häuser anlegen.

Ja, das war dann in den Zeiten, als Gorbitz entstand. Jeder, der diese Jahre miterlebt hat, sieht noch im Geist die neuen Häuser und ringsum nur unbefestigte Wege,

Schlammberge und Riesenpfützen bei Regen. Hier konnten dann unsere Mitglieder direkt in unseren Wohngebieten arbeiten. Aber auch das musste organisiert werden: Man benötigte Arbeitsgeräte und -material und einen Bauleiter für die Vorbereitung, die Anleitung und die Überwachung der Arbeiten.

Mit der steigenden Anzahl an Wohnungen stieg auch die Anzahl der Mitarbeiter der Genossenschaft, zeitweise waren es mehr als 200. Wir hatten mit dem Bauhof Handwerker aller Gewerke, besaßen auch LKWs und PKWs.

Also war eher die Materialversorgung das Problem?

Ja, die Materialbeschaffung erforderte sehr viel Einfallsreichtum und viele gute Verbindungen zu den Genossenschaften in der gesamten Republik. Wir hatten sehr gute Beziehungen insbesondere nach Stralsund, nach Rostock, nach Greifswald, vieles bezogen wir auch aus Eisenhüttenstadt. Ein wichtiger Partner war auch die Baustoffversorgung Dresden. Die Verhandlungen waren Chefsache, vieles ging mit Tauschgeschäften. Heute kann man sich das nicht mehr vorstellen...

Herr Schöbel, nachdem Sie die Genossenschaft souverän durch die aufregenden Wendezeiten gesteuert hatten, sind Sie 1996 Verbandsdirektor des Verbandes der sächsischen Wohnungsgenossenschaften geworden, das bis 2002. Heute genießen Sie Ihren wohlverdienten Ruhestand. Werden Sie noch manchmal unruhig, wenn Sie an die Genossenschaft denken?

Nein. Ich denke sehr gern an die Zeit zurück, verfolge die Entwicklungen in der Wohnungswirtschaft auch noch mit großem Interesse und freue mich sehr über die Erfolge der EWG. Aber ich möchte mich nicht mehr einmischen. Ich genieße mein Rentnerdasein, habe einen großen Freundeskreis, engagiere mich im Verein. Wenn ich wie jetzt zu den Feierlichkeiten zum 60-jährigen Jubiläum eingeladen werde, komme ich aber sehr gerne und genieße den Plausch mit den alten Kollegen.

Herr Schöbel, dann bedanken wir uns bei Ihnen hier noch einmal für die vielen erfolgreichen Jahre AWG und EWG, danken für das Interview und wünschen Ihnen und Ihrer Frau ein glückliches, erfülltes und vor allem gesundes Rentnerdasein.

Antje Neelmeijer

# Der Vorstand informiert

**Bericht über die ordentliche Vertreterversammlung 2014**

Sehr geehrte Mitglieder, am 18.06.2014 fand unsere ordentliche Vertreterversammlung statt, die durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Meyer-Wyk, geleitet wurde. 54 Vertreter haben an der Vertreterversammlung teilgenommen. Damit lag die Beteiligung bei 75 % und war trotz der Fußball-WM wesentlich höher als in den vorangegangenen Jahren.



Aufsichtsratsvorsitzender, Claus Ludwig Meyer-Wyk

Herr Dr. Hesse erstattete den Bericht des Vorstandes. Er dankte den Vertretern, dem Aufsichtsrat und den Mitarbeitern für die intensive und konstruktive Arbeit im Geschäftsjahr 2013 und stellte die Ergebnisse des Jahresabschlusses 2013 in Zahlen und Fakten vor. Der Vorstand zog insgesamt eine positive Bilanz zum abgelaufenen Geschäftsjahr. Herr Dr. Hesse informierte über die Entwicklung wichtiger Kennziffern des Jahresabschlusses 2013, die Entwicklung der Erlöse und Aufwendungen, insbesondere der Hausbewirtschaftung, und ging auf die erfolgten Mietanpassungen ein. Dabei stellte er klar, dass die EWG noch immer deutlich unter der marktüblichen Nettokaltmiete im Durchschnitt für Dresden liegt. Er gab einen Rückblick auf die im Jahr 2013 realisierten Bauvorhaben und stellte das Bauprogramm 2014 für Gorbitz und den Altbau vor.

Herr Meyer-Wyk trug den Bericht des Aufsichtsrates vor. Die wirtschaftliche Entwicklung, der Wirtschafts- und Fi-

nanzplan, das Bauprogramm, Marketing und Wohnungswirtschaft wurden vom Aufsichtsrat erörtert und gemeinsam mit dem Vorstand beraten. In vier gemeinsamen Sitzungen wurden die Beschlussvorlagen des Vorstandes geprüft und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Im Ergebnis stellte der Aufsichtsrat fest, dass der Vorstand seinen Aufgaben jederzeit ordnungsgemäß nachgekommen ist und seine Verpflichtungen aus Vertrag, Satzung und Gesetz immer erfüllt hat. Der Jahresabschluss 2013 wurde vom Aufsichtsrat geprüft und mit dem Vorstand und dem Prüfungsverband umfassend erörtert. Der Aufsichtsrat empfahl den Vertretern, den Jahresabschluss 2013 in der vorliegenden Form festzustellen und dem Vorschlag zur Verwendung des Jahresüberschusses zuzustimmen sowie den Mitgliedern des Vorstandes für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013 die Entlastung zu erteilen.

Ganz besonderer Dank galt Herrn Claußnitzer, der mit dem Ende der Vertreterversammlung 2014 nach langjähriger Tätigkeit aus Altersgründen aus dem Aufsichtsrat ausschied. Herr Claußnitzer hatte, besonders auch als Mitglied des Bauausschusses, immer maßgeblichen Anteil an der Tätigkeit des Aufsichtsrates.

Herr Gerber, als zuständiger Wirtschaftsprüfer des Verbandes der Sächsischen Wohnungsgenossenschaften e.V., verlas den Bericht über das zusammengefasste Ergebnis der gesetzlichen Prüfung des Jahresabschlusses 2013. Die Prüfung umfasste die Feststellung der wirtschaftlichen Verhältnisse und



Wirtschaftsprüfer, André Gerber

der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und hat ergeben, dass Vorstand und Aufsichtsrat ihren gesetzlichen und satzungsmäßigen Verpflichtungen ordnungsgemäß nachgekommen sind. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EWG.



Die Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie der Bericht über das zusammengefasste Ergebnis der gesetzlichen Prüfung des Jahresabschlusses 2013 wurden von den Vertretern zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 wurde mit einer Bilanzsumme von 310.132.737,62 € festgestellt. Weiterhin haben die Vertreter beschlossen, dass der Jahresüberschuss in Höhe von 3.604.949,86 € in die gesetzliche Rücklage eingestellt wird.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurde für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt.

In Vorbereitung auf die Vertreterwahl 2015 wurde den Vertretern eine neue Wahlordnung für die Wahl der Vertreter zur Beschlussfassung vorgelegt. Hier war eine Anpassung auf Grund einer aktuellen Rechtsprechung (BGH-Urteil) erforderlich. Nachdem in den letzten Jahren der Wahlvorstand in einer gemeinsamen Sitzung von Aufsichtsrat und Vorstand bestellt wurde, muss dieser nunmehr von der Vertreterversammlung gewählt werden. Die neue Wahlordnung wurde von den Vertretern bestätigt.

Nach Verabschiedung der neuen Wahlordnung wurde der Wahlvorstand für die Wahl der Vertreter im Blockwahlverfahren gewählt.

**Folgende Mitglieder hatten sich der Wahl gestellt und wurden gewählt:**

Herr Dr. Jürgen Hesse  
Herr Siegfried Breuer  
Herr Harald Claußnitzer  
Herr Dr. Karl-Heinz Hinz  
Frau Charlotte Klinge  
Herr Gunter Leuteritz  
Herr Stephan Trentzsch und  
Frau Marlies Kammel

Der Wahlvorstand wird im September 2014 seine Arbeit aufnehmen.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Aufsichtsratswahl. Auf der Grundlage unserer Satzung endete mit der ordentlichen Vertreterversammlung die Amtszeit im Aufsichtsrat für Herrn Ripp und Herrn Claußnitzer. Herr Ripp hat sich der Wiederwahl gestellt und wurde von den Vertretern erneut gewählt. Herr Claußnitzer schied altersbedingt nach § 24 (1) unserer Satzung nach 15-jähriger



Verabschiedung von Herrn Harald Claußnitzer

Amtszeit aus dem Aufsichtsrat aus. Dafür konnte Herr Manfred Wiemer, Amtsleiter für Kultur- und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden, für eine Kandidatur gewonnen werden. Er stellte sich den Anwesenden vor und wurde einstimmig von den Vertretern gewählt. Die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates findet im September statt.

### Veränderte Besetzung im Aufsichtsrat

Herr Harald Claußnitzer, Mitglied in unserem Aufsichtsrat seit 1999, beendete seine Tätigkeit in diesem Gremium. Für seine langjährige intensive und konstruktive Arbeit möchten wir uns nochmals herzlich bedanken.

Herr Manfred Wiemer ist seit 2005 Leiter des Amtes für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden. Der gebürtige Dresdner absolvierte ein Studium der Ökonomie in Leipzig, war als Leiter der neuen Dresdner Galerie und seit 1991 als Referent bzw. Abteilungsleiter für bildende Kunst, Muse-



neues Aufsichtsratsmitglied, Manfred Wiemer

en und Medien im Kulturstadt Dresden tätig. Die Herausforderung für ihn bei seinem Engagement im Aufsichtsrat ist, dass „eine Wohnungsgenossenschaft die modernste Form ist, für Menschen gute, erschwingliche Wohnungen bereitzustellen und sich gleichzeitig als gesundes Unternehmen entwickelt“. Ein weiteres Ziel besteht für ihn darin, mit der Genossenschaft einen Beitrag zur Stadtentwicklung im Dresdner Westen zu leisten. Bei dieser Herausforderung werden ihm viele Komponenten seiner bisherigen und derzeitigen Tätigkeiten zugutekommen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Herrn Wiemer und wünschen ihm und uns gemeinsam viel Erfolg bei der Arbeit.

### Wir gratulieren!

#### 98 Jahre

|                    |        |
|--------------------|--------|
| Marianne Fleischer | Löbtau |
| Anna Wagner        | Löbtau |

#### 95 Jahre

|             |        |
|-------------|--------|
| Erich Gräfe | Bühlau |
|-------------|--------|

#### 94 Jahre

|                    |         |
|--------------------|---------|
| Ingeborg Schilk    | Gorbitz |
| Lotte Böttger      | Gorbitz |
| Elisabeth Fehrmann | Gorbitz |
| Elvira Hobrack     | Gorbitz |
| Irene Starke       | Löbtau  |

#### 93 Jahre

|                   |           |
|-------------------|-----------|
| Helmut Jannke     | Gorbitz   |
| Katharina Schmidt | Briesnitz |
| Walter Frenzel    | Cotta     |
| Erika Seyfang     | Gorbitz   |
| Annlies Baeger    | Gorbitz   |
| Johanne Schall    | Gorbitz   |
| Hildegard Albert  | Gorbitz   |
| Betty Uhlmann     | Gorbitz   |
| Margot Schwenke   | Gorbitz   |

#### 92 Jahre

|                         |             |
|-------------------------|-------------|
| Günter Fünfstück        | Gorbitz     |
| Regina Kunze            | Gorbitz     |
| Ursula Dippmann         | Gorbitz     |
| Margarete Göde          | Johannstadt |
| Martha-Liesbeth Ulbrich | Gorbitz     |
| Rudolf Grafe            | Cotta       |
| Werner Wetzell          | Cotta       |
| Charlotte Reichelt      | Briesnitz   |
| Erika Rüdiger           | Gorbitz     |
| Charlotte Lippold       | Gorbitz     |

#### 91 Jahre

|                   |           |
|-------------------|-----------|
| Hertha Zschärlich | Cotta     |
| Ilse Goldschmidt  | Briesnitz |
| Elisabet Schulze  | Gorbitz   |



|                     |         |
|---------------------|---------|
| Ruth Schön          | Gorbitz |
| Grete Hoyer         | Gorbitz |
| Marianne Birke      | Löbtau  |
| Trude Bretschneider | Gorbitz |
| Gisela Schulz       | Gorbitz |
| Elisabeth Kühn      | Gorbitz |
| Lotte Wagner        | Gorbitz |

#### 90 Jahre

|                  |           |
|------------------|-----------|
| Christine Seidel | Gorbitz   |
| Gertraud Wartig  | Gorbitz   |
| Horst Eydner     | Gorbitz   |
| Ingeburg Walther | Cotta     |
| Gerda Schuch     | Gorbitz   |
| Erich Beyer      | Cotta     |
| Joachim Franke   | Dölzchen  |
| Siegfried Oeser  | Briesnitz |
| Elfriede Kummer  | Briesnitz |
| Werner Löschner  | Cotta     |
| Lissi Bräutigam  | Dölzchen  |

#### 85 Jahre

|                        |           |
|------------------------|-----------|
| Helga Bärish           | Gorbitz   |
| Werner Hering          | Löbtau    |
| Jutta Lohse            | Cotta     |
| Wiltrud Großpietsch    | Briesnitz |
| Hildegard Kirsten      | Cotta     |
| Sonja Günther          | Gorbitz   |
| Annelies Otremba       | Briesnitz |
| Elfriede Hille         | Gorbitz   |
| Günter Nicht           | Löbtau    |
| Thea Margot Krause     | Gorbitz   |
| Christel Edelmann      | Gorbitz   |
| Waltraut Vogel         | Gorbitz   |
| Christa Lorenz         | Gorbitz   |
| Ilse Heinze            | Cotta     |
| Helmut Uhlemann        | Gorbitz   |
| Ursula Kramer          | Naußnitz  |
| Ursula Hennersdorf     | Briesnitz |
| Ilse Rudolph           | Gorbitz   |
| Magdalena Heftenberger | Gorbitz   |
| Edith Bauer            | Cotta     |
| Ruth Müller            | Dölzchen  |
| Ingeborg Leitert       | Briesnitz |
| Marianne Domke         | Gorbitz   |

### Neue Familienwohnungen! Start für den Neubau Mohorner Straße 16 in Löbtau

Die EWG erweitert wie geplant ihre Bauherrentätigkeit in ihre Altbaugebiete, aktuell nach Löbtau. Auf einem brachliegenden Flurstück an der Mohorner Straße wird ein Neubau errichtet. Dieser ergänzt den schon vorhandenen Hausbestand der Genossenschaft stadtwärts, in Richtung Osten. Der erste Spatenstich war im Juni, so dass bei Erscheinen dieses Mitgliederjournals die Arbeiten am Rohbau des Hauses schon ein Stück vorgegangen sind und ein erster Eindruck des Gebäudes auf dem Grundstück ersichtlich wird.

Gebaut wird ein 5-geschossiges Wohngebäude mit Flachdach und Keller. Das oberste Geschoss ist als Staffelgeschoss ausgebildet, das heißt, dieses Geschoss springt gegenüber den unteren Geschossen zurück und hat demzufolge eine geringere Wohnfläche. Dafür bietet sich die Möglichkeit für eine großzügige Terrasse. Vor dieser Terrasse eröffnet sich ein freier Blick in Richtung Süden. Im Haus sind 10 Wohnungen geplant. Es entstehen großzügige 3-, 4- und 5-Raum-Wohnungen mit Wohnflächen



Grundriss 4- und 5-Raum-Wohnung

zwischen ca. 107 m<sup>2</sup> für die 3-Raum-, ca. 114 m<sup>2</sup> für die 4-Raum- und ca. 127 m<sup>2</sup> für die 5-Raum-Wohnungen. Alle Wohnungen besitzen einen sonnengewandten Balkon oder eine Terrasse. Die 4- und 5-Raum-Wohnungen erhalten zwei Bäder. In einigen der Wohnungen sind für ein wirklich großzügiges Wohnen amerikanische Küchen am Wohnzimmer angeordnet, damit entstehen Räume von über 30 m<sup>2</sup>. Ein Personenaufzug, welcher ebenerdig zu erreichen ist, ist ebenfalls vorgesehen. Die Kaltmieten für diese Wohnungen betragen je nach Wohnungsgröße und -lage 8,30 €/m<sup>2</sup> bis 8,50 €/m<sup>2</sup>, zuzüglich kalkulieren wir 2,30 €/m<sup>2</sup> Nebenkosten.

Auf dem Grundstück werden keine Parkplätze angeordnet, sondern es besteht die Möglichkeit der Nutzung von Stellplätzen in der Tiefgarage auf dem



Einblick auf die Baustelle

Nachbargrundstück. Die vorhandene Grundstücksfläche wird gärtnerisch gestaltet, ein kleiner Spielplatz wird ebenfalls geplant. Die Einfriedung zur Straße wird mit einem Zaun abgeschlossen. Der Eingang ins Haus erfolgt von der Hofseite aus.

Die Fertigstellung und Vermietung des Gebäudes ist zum Sommeranfang 2015 vorgesehen. Das neue Haus bereichert den vorhandenen Wohnungsmix in den Altbaugebieten der EWG um attraktive, großzügige und stark nachgefragte Familienwohnungen.

Haben Sie Interesse an einer dieser Wohnungen, melden Sie sich bei Herrn Thomas Blum von unserem Vermieterteam unter 4181-802 oder per E-Mail: [t.blum@ewg-dresden.de](mailto:t.blum@ewg-dresden.de)

Bernhard Tschöcke

Anzeige



GmbH & Co. KG  
**Eberhard Rink**  
sanitär · heizung · elektro




**Wir sind rund um die Uhr  
für Sie erreichbar!**

**0351-42280-0**

www.eberhard-rink.de · info@eberhard-rink.de

**Fertig! Erster Neubau der  
EWG seit mehr als  
10 Jahren**

Am 30.06.2014 erfolgte die Bauabnahme und somit die offizielle Fertigstellung unseres Neubaus Leutewitzer Ring 47 auf der „Höhenpromenade“. Durch die qualitativ sehr gute Arbeit der von uns beauftragten Baufirma wurde es möglich,



Treppenhaus

dass bereits am 01.07.2014 drei der vier Wohnungen an unsere neuen Mieter übergeben werden konnten, die letzte Übergabe erfolgte eine Woche später. Wir freuen uns sehr über die gelungenen schönen Wohnungen in dem optisch sehr anspruchsvollen neuen Gebäude. Nun hoffen wir auf ein harmonisches Miteinander in diesem Quartier.

Besonders freuen wir uns, dass wir für die Gewerbeinheit im Erdgeschoss eine Physiotherapiepraxis gewinnen konnten. Hier entsteht die neue Wirkungsstätte unserer langjährigen Gewerbenmieter, der Physiotherapie Semmann aus dem Leutewitzer Ring 76. Auch diese Räume konnten am 01.07.2014 übergeben werden, die Praxis hat bereits seit dem 07.07.2014 geöffnet. Das Büro der „Lebenshilfe“, welches neben der Physiotherapie einzieht, wird ab dem 01.08.2014 öffnen. Damit ist unser Neubau in kürzester Zeit komplett bewohnt und wir sind auf die ersten Reaktionen unserer Mieter sehr gespannt. Auf alle Fälle passen diese Gewerbenmieter optimal in unser seniorengerechtes Wohnen.

Natürlich wird die Geduld der neuen Mieter und auch derjenigen aus dem Leutewitzer Ring 39–45 noch etwas auf die Probe gestellt: Bis ca. Ende November dauern die Bauarbeiten noch im Leutewitzer Ring 49–57. Und einen kleinen Wermutstropfen gibt es wie fast überall: Die geplante Gestaltung der Außenanlagen, welche dieses Jahr noch mit erfolgen sollte, kann erst im Jahr 2015 in Angriff genommen werden, da die versprochenen Fördermittel erst 2015 verfügbar sind. Da dies aber nur eine geringe Zeitverschiebung darstellt, hoffen wir auf das Verständnis unserer Mieter und werden diese so schnell wie möglich fertigstellen, sobald der Förderbescheid der Landeshauptstadt vorliegt.

*Ute Schmidt*



Westansicht kurz vor der Fertigstellung



Ostseite



Bad mit Badewanne und Dusche



großzügiges Wohnzimmer

15/32

EWG THEMEN

Anzeige



- Elektriker
- Heizung
- Sanitär
- Fußbodenleger
- Gebäudereiniger
- Hausmeister

E-Mail: [info@bauhof-west.de](mailto:info@bauhof-west.de)



- Maurer
- Vollwärmeschutz
- Maler
- Fliesenleger

E-Mail: [info@bauhof-west-service.de](mailto:info@bauhof-west-service.de)



- Tischler
- Trockenbauer
- Hausmeister

E-Mail: [info@bauhof-west-gebäudemanagement.de](mailto:info@bauhof-west-gebäudemanagement.de)

**Gemeinsam sind wir für Sie da! Tel.: 03 51 / 4 29 09-0**

# Wohnen in der EWG

**Quartiersgestaltung „Höhenpromenade“ – erst innen, dann außen!**

Bald können wir den seniorengerechten Umbau der Gebäude im oberen Bereich der „Höhenpromenade“ abschließen.

Zwischen den Häusern des Leutewitzer Ringes 39–45, dem neu errichteten Wohn- und Gewerbehause Nr. 47 und dem Leutewitzer Ring 49–57 sind jedoch noch deutlich Reste der ursprünglichen Hofgestaltung als auch noch die Spuren des intensiven Baugeschehens, der Baustelleneinrichtungen und die provisorischen Aufschüttungen zu den Hauszugängen zu sehen.



Innenhof: noch eine Baustelle

Es ist nun an der Zeit, dem Hofgelände einen neuen Charakter zu geben. Was ist geplant?

Es entstehen neue Zuwegungen, die u.a. für die Hauseingänge 45–59 einen barrierefreien Zugang zu den Aufzügen ermöglichen. Hauptwege müssen als Feuerwehrezufahrten ausgebildet werden. Der Müllstandplatz wird in seiner Kapazität angepasst, erhält seinen Standort am Rande des Hofes und wird für alle Bewohner gut erreichbar sein.

Um dieses Areal werden 8 Stellplätze geschaffen, wobei einer als Behindertenstellplatz angelegt wird.

Der straßenseitige Bereich des Hofes ist also den Bewirtschaftungserfordernissen angepasst. Dagegen wird der hintere Bereich des Hofes so geplant, dass er zum entspannten Verweilen einlädt. Dem Wiedererkennungscharakter inner-

halb der Höfe des Quartiers der „Höhenpromenade“ entsprechend wird die Sitz-ecke in diesem Hofbereich ebenfalls eine farbenfrohe Pergola schmücken.

Einige Bäume mussten dem Baugeschehen weichen, Büsche und Sträucher litten ebenfalls darunter, vieles war im Laufe der Jahre einfach sparrig geworden. Neben einem grundhaften Kronen- und Auslichtungsschnitt an den vorhandenen Bäumen sind auch ebenso artenreiche wie pflegeleichte Neupflanzungen vorgesehen. Dies betrifft nicht nur den Hofbereich, sondern auch die Hausvorflächen.

## Wann ist es fertig?

Bis unsere Mitglieder und unser Nachbarnschaftshilfsverein sich an der neuen Gestaltung erfreuen können, vergeht jedoch noch einige Zeit. Beginnen werden wir in diesem Jahr mit den Maßnahmen, die für die problemlose Nutzung der Wohnungen zwingend erforderlich sind, wie die Herstellung der Hauszuwegungen und der Feuerwehrezufahrten.

Je nach Zusage der Fördermittel durch die Landeshauptstadt Dresden und entsprechend der Witterungsbedingungen planen wir im Frühjahr 2015 die weitere Gestaltung. Unser Ziel ist es, alle Maßnahmen in den Außenanlagen bis zum Sommer 2015 zu realisieren.

Margita Hergert



## Wohnen in der EWG

### Neue Spielplätze und Außenanlagen in unseren Wohnanlagen im Altbau

Nachdem wir in den letzten Jahren viel Geld und Engagement in die Gestaltung von Außenanlagen und Spielplätzen in unserem Wohngebiet Gorbitz investiert haben, für die es zum großen Teil Fördermittel im Rahmen der Stadtteilentwicklung gab, haben wir nun auch wieder genügend eigene Mittel, um Spielplätze und Außenanlagen im Bereich unserer Altbaubestände erneuern oder überholen zu können. Zwei Projekte von Außenanlagen möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen.

#### Innenhof Malterstraße

In dem Innenhof Malterstraße/Deubener Str./Grillenburger Straße/Essener Straße war das Spielgerät in die Jahre gekommen, der TÜV bemängelte den Zustand und so musste für Ersatz gesorgt werden. Es entstand ein Spielpodest für unterschiedliche Altersgruppen und unterschiedliche Spielmöglichkeiten. So ist für die größeren Kinder ein Kletterpodest



Spielpodest Malterstraße

mit Kletterwand, Kettenleiter und Kletterstange vorhanden. Sandspiel ist auf einer niedrigeren Podestfläche möglich. Die kleineren Kinder haben unter dem Podest eine Höhle mit Verkaufstresen und Sitzgelegenheit – bei starker Sonne ein schönes, schattiges Plätzchen.

Für die grundhafte Überholung des Umgebungsgrüns am Spielgelände war es bereits zu spät, diese ist im Herbst, spätestens jedoch im nächsten Frühjahr geplant.

#### Malterstraße 58–68

Eine nette Anfrage von Mieterinnen und Mietern aus dem Wohnhaus Malterstraße 58–68 hat uns dazu bewogen, über die Schaffung eines neuen Spielplatzes nachzudenken. Entstanden ist ein Sandkasten aus naturgewachsenem massivem Robinienholz mit integriertem Spielhäuschen. So steht kreativen Backnachmittagen für „Klein und Groß“ nichts mehr im Wege.



Sandkasten Malterstraße 58 – 68

#### Außenanlagen Zöllmener Straße/Steinbacher Straße

Der erste Teil unserer für dieses Jahr geplanten Maßnahmen in den Außenanlagen des Gebietes Zöllmener Straße/Steinbacher Straße ist abgeschlossen. Der Weg vor dem Objekt Steinbacher Str. 5–11 wurde erneuert.

Auch in diesem Wohngebiet wurden die Spielgeräte vom TÜV bemängelt. Auf Grund der Wohnungs- und Mieterstruktur haben wir uns entschlossen, das Spielangebot zu minimieren. Die gro-



Treffpunkt Zöllmener Straße



Spielbereich Zöllmener Straße

ße Spielkombination hinter dem Haus Steinbacher Straße 11 wird entfernt. Sandkasten und Wipptier bleiben erhalten. Der Spielbereich zwischen den Häusern Zöllmener Straße 13 und 15 erhält eine neue Kleinkinderrutsche.

Vor den Häusern Zöllmener Straße 6 und 8 werden neue Sitzbereiche mit Bänken geschaffen, die mit verschiedenen Stauden und Kleingehölzen bepflanzt werden. Da auch die ehemaligen „Plauderecken“ gut genutzt wurden, gehen wir davon aus, dass die neugestalteten Bereiche gut angenommen werden.

Um noch eine weitere grüne Insel im Wohngebiet zu schaffen, werden vor dem Haus Zöllmener Straße 16 verschiedene Großsträucher auf der Rasenfläche angepflanzt. **Der Beginn der Arbeiten war für Juli 2014 vorgesehen.**

Auch im nächsten Jahr werden wir wieder einige Höfe in Angriff nehmen, die wir Ihnen in der Frühjahrsausgabe vorstellen können. *Anke Schulze-Leck*

Anzeige

**Passen Sie ihre Wohnung ihren Bedürfnissen an**

... wir helfen Ihnen dabei!



**DRESDNER HANDWERKERHOF**

■ Maler ■ Fußbodenleger ■ Fliesenleger ■ Tischler ■ Trockenbau ■ Heizung/Sanitär/Lüftung ■ Elektriker



Wir übernehmen Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten und realisieren auch den behinderten- oder altersgerechten Badumbau. Unsere Gewerke arbeiten Hand in Hand und können innerhalb kürzester Zeit ihre Wünsche umsetzen. Wir beraten Sie gern.

Kesselsdorfer Straße 163 | 01169 Dresden | Tel. 0351 4181111 | Fax 0351 4181286 | E-Mail: info@dd-hwh.de | www.dresdner-handwerkerhof.de

## Wohnen in der EWG

### Beratung mit Vertretern

Die individuellen Beratungen mit den Gebietsvertretern von Gorbitz sowie dem Altbau fanden am 14.04.2014 bzw. am 15.04.2014 statt. Im Mittelpunkt standen Anfragen zur weiteren Gestaltung der Wohnbedingungen in den jeweiligen Gebieten.



angebaute Aufzüge Hainbuchenstraße

### Im Geschäftsbereich Gorbitz standen zur Diskussion:

– Möglichkeiten für den weiteren Ausbau von Aufzügen. Durch den Vorstand wurde dazu ausgeführt, dass weitere Aufzugsanbauten partiell geplant sind. Dies ist in aller Regel mit Eingriffen in den Wohnbereich, d.h. Grundrissveränderungen, verbunden. Nicht in jedem Fall finden sich dazu einvernehmliche Regelungen mit den Bewohnern. Die Bauplanung liegt bis zum Jahr 2020 vor.

– die Problematik der Anbringung von Parabolspiegeln, insbesondere durch ausländische Mitbewohner, sowie Anfragen zur Qualität der Grünlandpflege. Die Ausnahmen für das Anbringen von Parabolspiegeln wurden erläutert. Grundsätzlich besteht Zufriedenheit über den Umfang und die Form der Grünlandpflege. Abweichende Kritiken wurden registriert und werden mit den beauftragten Firmen geklärt.

– die ordnungsgemäße Mülltrennung. Dabei wurden die Mülloptimierung und die Befüllung der Gelben Tonne umfassend besprochen, aber auch die Grenzen der Einflussnahme durch die Genossenschaft aufgezeigt.

### Im Mittelpunkt der Beratung im Altbaubereich standen:

– Fragen zur langfristigen Instandsetzung und Instandhaltung. Hierzu wurde ausgeführt, dass ein Konzept für eine langfristige Instandhaltungsplanung vorbereitet wird. Dazu laufen aktuell die Bestandsaufnahmen an der Gebäudesubstanz. Die Gesamtplanung wird in die Fortschreibung des Investitionsprogrammes bis 2025 einfließen.

– die Anfrage, ob die Genossenschaft plant, Grundstücke im Bereich Briesnitz zu verkaufen. Dies wurde definitiv verneint. Ganz im Gegenteil wird geplant, am Felix-Dahn-Weges 17 das unbebaute Grundstück ab dem Jahre 2016 zu bebauen. Die entstehenden Wohnungen verbleiben im Bestand der EWG. Veräußert werden sollen lediglich noch 2 Einzelobjekte: ein Reihenhauf auf dem Eigen sowie auf der Max-Sachs-Straße.

– die Umgestaltung eines ehemaligen Geschäftes am Lehmberg zu Wohnzwecken, der mögliche Balkonanbau an Häusern in Briesnitz, der aus derzeitiger Sicht verneint wurde, und die Reinigung der Fassaden im Bereich der Zschoner Allee. Letzteres ist über die angewandte Methode nicht zufriedenstellend gelungen, weshalb es in der Zukunft zu einer Ausbesserung und einem Anstrich der Fassade kommen muss. Ein konkreter Zeitpunkt ist dazu momentan nicht geplant.



Gewerbe Am Lehmberg 6

– das Garagengrundstück auf dem Felix-Dahn-Weg. Das Grundstück stellt eine Reservefläche für eine mögliche Bebauung nach dem Jahr 2020 dar, Planungen gibt es dazu noch nicht.

Die Beratungen erfolgten in einer sachlichen Atmosphäre. Die gegebenen Hinweise und Anregungen werden in die weiteren Planungen zur jeweiligen Gestaltung des Wohngebietes einfließen.

Dr. Jürgen Hesse



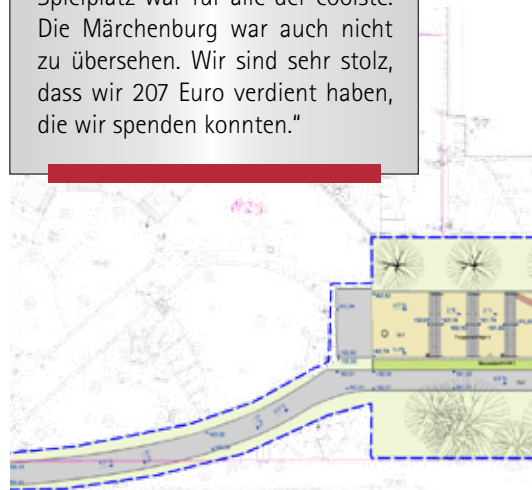
### Jugendliche engagieren sich im Stadtteil

Die Klasse 6a der 36. Mittelschule beteiligte sich am Projekt „genialsozial“. Der Grundgedanke: Mit eigener Arbeit Geld verdienen und dieses wiederum für bessere Bildungschancen junger Menschen in von Armut geprägten Regionen der Welt, aber auch für eigene soziale Projekte zu spenden. Arbeitsplatz waren Spielplätze der Genossenschaft, betreut wurden die Arbeiten durch die Firmen Bauhof West Gebäudemanagement GmbH und KLUGE Clean-Gartenlandschaftsbau GmbH. Ihnen vielen Dank dafür!



### Jessyca, Klasse 6a berichtet:

„Die EWG hat uns Arbeit gegeben, weil die 6a bei dem Projekt „genialsozial“ mitgemacht hat. Sie bestand in Gartenarbeit wie: Unkraut zupfen oder den Sand der Spielplätze wieder in die Sandkästen bringen usw. Wir arbeiteten in der Kräutersiedlung. Das bereitete Einigen von uns Spaß und anderen eben nicht. Alle machten mit und es war einfach toll. Der letzte Spielplatz war für alle der coolste. Die Märchenburg war auch nicht zu übersehen. Wir sind sehr stolz, dass wir 207 Euro verdient haben, die wir spenden konnten.“



## Aktuelle Infos

**Schritt für Schritt,  
die Mittelachse hinauf:  
Bau der Höhenpromenade**

In unseren Hausblicken 2/2013 berichteten wir über die städtischen Maßnahmen auf dem Amalie-Dietrich-Platz und den 1. Bauabschnitt im Fußgängerbereich der „Höhenpromenade“. Nun, in unseren Hausblicken 2/2014, können wir wieder Erfreuliches zum weiteren Fortgang der Umgestaltung berichten.

Wer vor Ort einmal bummeln wollte, hat es längst bemerkt: Entspannt die „Höhenpromenade“ entlangschlendern ist zurzeit nicht möglich! Die Tafeln der Landeshauptstadt Dresden als Auftraggeberin an den Baustellen verweisen auf verschlungene Ausweichwege. Ein Blick hinter den Bauzaun verdeutlicht das intensive Baugeschehen zwischen dem Leutewitzer Ring 19 bis zunächst zur Nr. 35 und später fortführend bis zum Leutewitzer Ring 57.

Bevor es an die eigentliche Umgestaltung gehen konnte, mussten durch die DREWAG umfangreiche Arbeiten am begehbaren Fernwärmekanal und den dazu gehörenden unterirdischen Bauwerken ausgeführt werden. Dieses Mal mit sehr wenigen und behutsamen Baumfällungen.

**Auch in diesen Bauabschnitten setzt sich das Gestaltungskonzept für den gesamten Bereich der Fußgängerpassage auf der „Höhenpromenade“ fort:**

Die Wegeführung wird optimiert. Alte, verschlissene und verworfene Wegeplatten werden durch Neue ersetzt, die sowohl robust als auch formschön sind. Höhenunterschiede werden u.a. durch Treppenbereiche ausgeglichen. Daneben sorgen aber auch sanft geschwungene Wegeführungen für eine problemlose Nutzung durch Rollstuhlfahrer und Kinderwagenutzer. Ein Klinkerband durchzieht später einmal durchgängig den Gehwegbereich.



Bauarbeiten am Fußgängerbereich

Eine artenreiche Bepflanzung sorgt für Blick- und Blühpunkte zu jeder Jahreszeit. Säulenförmige Zierkirschen werden den Weg säumen. Und natürlich dürfen auch hier auf dem guten Gorbitzer Lehm Boden schöne Rosensorten nicht fehlen, die mit Gräsern ein schönes Zusammenspiel ergeben.

Aber nur Grün allein reicht zum Wohnen und Wohlfühlen nicht aus. Die Mittelachse wird die „bunte Mitte“ für Veranstaltungen, wie z. B. das Westhangfest bleiben. Auch Gewerbetreibende und ansässige Vereine werden ihre Aktivitäten nicht nur auf die angemieteten Räumlichkeiten beschränken. Vor einigen Häusern, so z.B. dem Leutewitzer Ring 35 weisen Akzentuierungen aus Natursteinpflaster auf derartige mögliche Nutzungen hin. Aber auch großzügig geschwungene Treppenbögen, wie

vor dem Leutewitzer Ring 45, können dabei unkonventionell als Sitzgelegenheit dienen.

Natürlich gibt es in Abständen auch Bänke und zwischendrin ruhige Rückzugsbereiche mit Streichelsteinen, wie am Leutewitzer Ring 21.

Die umfangreichen Arbeiten werden nach dem jetzigen Realisierungsstand bis zum Jahresende andauern. Es bleibt auch noch abzuwarten, wie das Wetter so mitspielt.

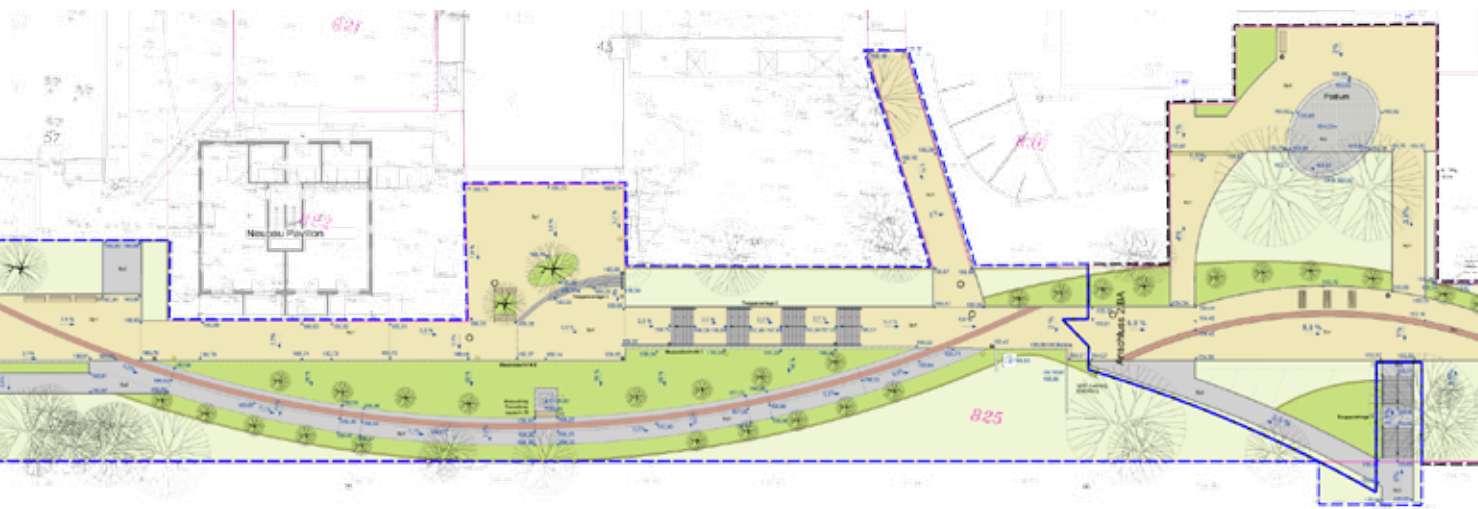
Nicht wetterabhängig hingegen wird bereits jetzt konzentrierte und zielgerichtete Arbeit an den Planungen zum letzten großen städtischen Bauabschnitt der Mittelachse, dem Merianplatz, geleistet. Nach den derzeitigen Informationen befindet sich dieser Bereich in der Phase der langwierigen Entwurfs- und Genehmigungsplanung. Auf jeden Fall wird sich aber auch hier das Gestaltungskonzept fortsetzen. Letztendlich müssen auch entsprechende Fördermittel verbindlich zur Verfügung stehen.

In einer unserer nächsten Ausgaben der „Hausblicke“ werden wir zu einem möglichen Realisierungstermin sicher konkreter werden können.

*Margita Hergert*



Klinkerband im fertigen Fußweg



# Verwalter- themen

## Stellplätze im Altbaubereich

In den vergangenen Jahren wurden vorrangig Mittel für die Sanierung von Wohnungen eingesetzt. Auf Grund der verbesserten wirtschaftlichen Situation der Genossenschaft sind wir jetzt in der Lage, die Stellplatzsituation für unsere Mitglieder weiter zu verbessern. In diesem Jahr liegen die Schwerpunkte im aktuellen Baugebiet in Dölzchen und im Gebiet Zöllmener Straße.

Im **Wohngebiet Dölzchen** verfügt die EWG über ca. 170 Wohnungen. Das gesamte Wohngebiet wird derzeit umfassend saniert. 2 Bauabschnitte sind bereits abgeschlossen, ab 2015 werden die Bauarbeiten fortgesetzt, Fertigstellung ist im Jahr 2016. In den noch zu sanierenden Häusern befinden sich ca. 60 leerstehende Wohnungen, die auf Grund der hohen Nachfrage umgehend vermietet werden. Es ist davon auszugehen, dass sich ab Vermietung die Parksituation in dem Wohngebiet und auch in den angrenzenden Straßen sehr verschlechtert.

Schon vor der Sanierung kam es zu massiven Beschwerden von Anwohnern über zugeparkte Grundstückseinfahrten, mit der Forderung an die EWG, zusätzliche Parkplätze für die Mieter zu schaffen. Dies soll nun in Verbindung mit der Gesamtmaßnahme durchgeführt werden. So sollen im Hofgelände zwischen der Hultschiner Straße und dem Südwesthang 33 Stellplätze neu errichtet werden.

Die EWG verfügt an diesem Standort über keine weiteren Flächen, an denen eine straßenbegleitende Anordnung von Stellplätzen möglich ist. Eine Zufahrt ist von der Verbindungsstraße, die ebenfalls in diesem Jahr saniert wird, geplant. Der Standort der geplanten Stellplätze ist vertraglich eingeordnet und wird umfassend begrünt. Diese Fläche wird nur ca. 10 % der bisher vorhandenen Grünfläche des gesamten Wohngebietes beanspruchen, 90% Grünfläche verbleiben. Eine gezielte Materialauswahl des Belages wird die Versickerung des Niederschlagswassers auf dem Gelände ermöglichen. Der Bereich zum Südwesthang wird besonders stark bepflanzt. Die Parkflächen werden durch



Parkplatz Zöllmener Straße

Grünbereiche unterbrochen. Die Wegebeziehungen werden ausgebaut bzw. wieder hergestellt.

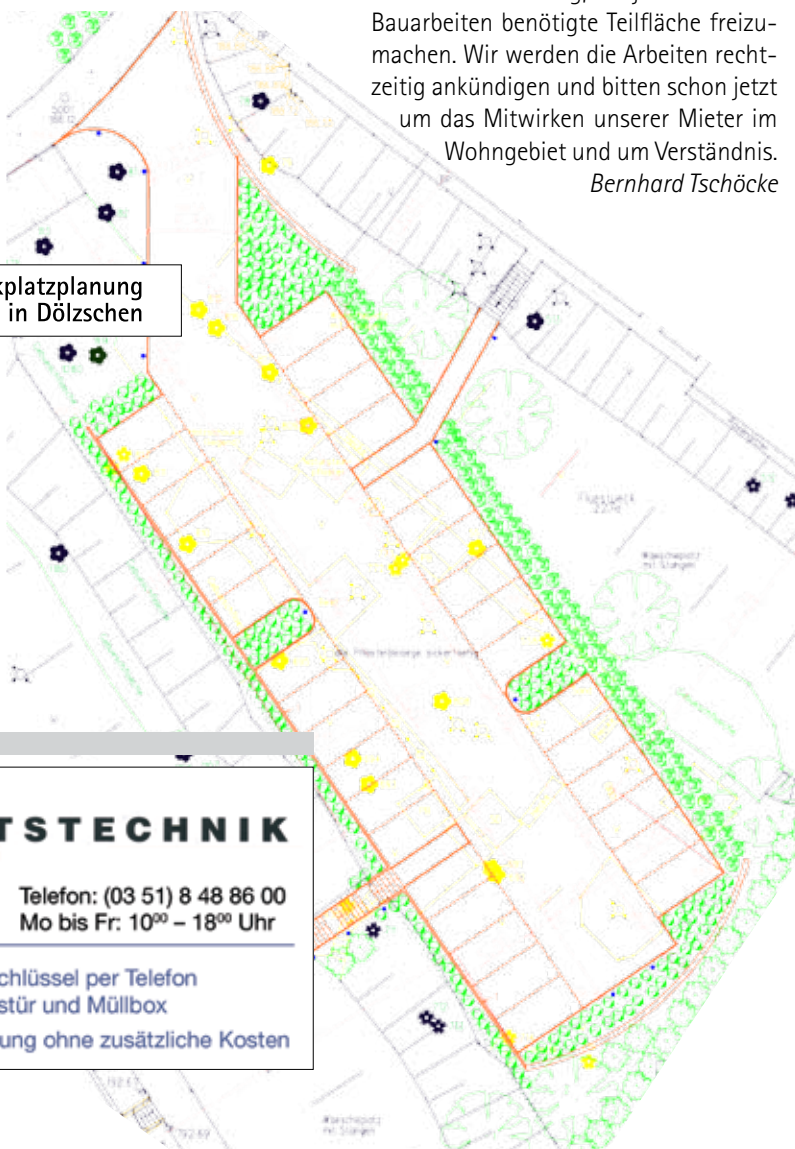
Die Fertigstellung und Nutzungsfreigabe ist für den Spätherbst vorgesehen.

Der Parkplatz im **Quartier Zöllmener Straße** ist bereits vorhanden. Er ist frei befahrbar und somit für alle nutzbar, auch für Nichtmitglieder und nicht im Gebiet Wohnende. Damit waren Konflikte in der Vergangenheit vorprogrammiert, da auch an diesem Standort die Stellplätze knapp sind und das Fahrzeugaufkommen hoch ist. Um zumindest für unsere Mieter sichere Stellplätze zu schaffen, werden die Stellflächen auf diesem Parkplatz markiert und an Mieter der EWG kostenpflichtig vermietet. Es wird ein Richtungsverkehr eingerichtet, um Zu- und Abfahrt ohne Behinderungen zu gewährleisten. Der Bau einer Schrankenanlage ist vorerst nicht geplant.

Diese Baumaßnahme wird im August realisiert und in zwei Teilabschnitten durchgeführt. Für die Markierungsarbeiten ist es notwendig, die jeweils für die Bauarbeiten benötigte Teilfläche freizumachen. Wir werden die Arbeiten rechtzeitig ankündigen und bitten schon jetzt um das Mitwirken unserer Mieter im Wohngebiet und um Verständnis.

Bernhard Tschöcke

### Parkplatzplanung in Dölzchen



Anzeige



### SICHERHEITSTECHNIK

Inh. R. Goralski  
Großenhainer Straße 183  
01129 Dresden

Telefon: (03 51) 8 48 86 00  
Mo bis Fr: 10<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr

**Schlüsselbestellung leicht gemacht!**  
Unser besonderer Service für Sie:

- Ersatzzschlüssel per Telefon für Haustür und Müllbox
- Anlieferung ohne zusätzliche Kosten

# Verwalter- themen

## Instandsetzung von Treppenhäusern in Gorbitz

Die Zeit ist auch an einigen Treppenhäusern nicht spurlos vorbeigegangen. Sie sind abgenutzt bzw. verschmutzt. Durch Umzüge wurden Wandbeläge beschädigt, durch Unachtsamkeit einiger weniger Mieter sind schwarze Striemen an den Treppenhauswänden in allen Geschossen sichtbar.



Treppenhaus während der Sanierung



Treppenhaus – neu

Die „schlimmsten“ Objekte haben wir schon in den vergangenen Jahren instandgesetzt und für die Objekte, die bis 2020 in der Komplexsanierung vorgesehen sind, erfolgt dies im Rahmen der Gesamtmaßnahme. Schrittweise möchten wir unsere Treppenhäuser wieder „auf Vordermann“ bringen.

In diesem Jahr werden die Treppenhäuser im Gebäude Braunsdorfer Straße 23-29 einer kompletten Sanierung unterzogen. Alle Wände erhalten eine neue Beschichtung, die fleckigen Fußboden-

beläge werden durch neue, aufhellende Beläge ersetzt.

In den Häusern Altgorbitzer Ring 42-48 wird ein neuer Wandanstrich angebracht, der das Gesamtbild etwas auflockern wird. Die Fußbodenbeläge werden intensiv gereinigt, fehlende bzw. lose Silikonfugen werden ergänzt. Weitere Hauseingänge werden noch im Jahr 2014 folgen und sind auch für die Folgejahre vorgesehen. Die entsprechenden Begehungen erfolgen derzeit. Die Mieter der Häuser werden durch uns immer rechtzeitig informiert.

Damit die instandgesetzten Treppenhäuser möglichst lange freundlich und sauber erscheinen, bitten wir alle Mieter auch darauf zu achten, dass bei Umzügen das Umzugsgut schonend durch das Treppenhaus transportiert wird und auch das „liebgewordene und teure“ Fahrrad, wenn es denn in die Wohnung getragen wird, nicht schwarze Spuren auf den Wänden hinterlässt.

Trauen Sie sich auch als Mieter in Ihrem Haus, Unachtsame anzusprechen oder informieren Sie Ihren Gebietsbetreuer bei erheblichen Nachlässigkeiten. Vielen Dank dafür!

Heike Hegewald

## Sanierung von Treppenanlagen Braunsdorfer Str. 47- 65

Diese Treppenanlagen und Zuwege bedürfen einer dringenden Sanierung, den derzeitigen Zustand können wir nicht so belassen. Bisher haben wir die Sanierung dieser Zuwegungen immer noch geschoben, da uns der erhebliche Höhenunterschied vom Fußweg zum Hauseingang und die damit eigentlich nicht nutzbaren, noch vorhandenen Schrägen an den Treppen „Kopferbrechen“ bereiteten, denn die angrenzende Feuerwehrezufahrt gestattet uns keine große Veränderung des Geländeprofils.

Bei jeder erforderlichen Sanierung versuchen wir jedoch bereits im Vorfeld daran zu denken, wie wir unsere Anlagen verschönern, besser oder sinnvoller nutzbar machen und auch entsprechend aufwerten können. Folgendes haben wir nun geplant:

Wir werden die bestehenden Betonpodeste von einer Spezialfirma abtrennen lassen und mit Betonpflaster und neuen Betonstufen arbeiten. Die zu steilen



Treppenanlagen vor der Sanierung

Schrägen für Fahrräder und Kinderwagen entfallen. Stattdessen wird auf der Fläche gegenüber der Braunsdorfer Str. 51/53, die derzeit noch mit den alten Betonplatten versehen ist, ein Fahrradcarport aufgestellt.

Auch die Hausvorflächen werden umgestaltet. Entlang der Eingänge werden Borde für eine Traufkante gesetzt. Anschließend werden die Flächen mit verschiedenen Bodendeckpflanzen und Sträuchern neu gestaltet. Ein Befahren durch Kinderwagen bzw. Rollatoren ist jedoch nach wie vor nur über den hinteren Bereich möglich. Das vorhandene Gelände ließ hier keine Änderung zu.

Noch im August 2014 beginnen die Arbeiten und sollen bis Ende Oktober 2014 beendet sein.

Wolfram Dietze

Anzeige

ASTRO

GMBH

Die Handwerker  
aus Sachsen



„Jeder, der sich die Mühe macht, Schönes zu erkennen, wird sie oft werden.“ Fritz Kalka

- Maler- und Bodenbelagsarbeiten
- Wohnungssanierungen und Innenausbau
- Wasser- und Schimmelschadenssanierung
- Holzschutzanstriche u.v.m.

Eichbergstraße 4a • 01156 Dresden  
Telefon: 0351 / 4 53 77 38

www.astro-handwerker.de

# EWG



## Rückblick

Brasilianische Klänge in Gorbitz

**Westhangfest**  
GORBITZ 8./9. Juni 2013

Sambatänzerinnen in farbenfrohen Kostümen heizten mit heißen Rhythmen am Westhangfestwochenende die Stimmung der Besucher an. Gleich zweimal präsentierten die Tänzerinnen und Tänzer um Denise Schokobon ihre mitreißende Sambashow am Sonntag zur Familienmeile in Gorbitz.

Unter dem Motto „Gorbitz international“ feierten die Gorbitzer ihr 8. Westhangfest. Mehr und mehr Menschen aus aller Welt leben, arbeiten und studieren in Dresden. Kulturen europäischer und außereuropäischer Herkunft bereichern das Leben in Dresden.

Deutlich sichtbar ist diese Entwicklung auch zum Westhangfest in Gorbitz gewesen. All die vielen kleinen Aktionen der Akteure und Veranstalter haben das Westhangfest unter dem Motto „Gorbitz international“ mit Leben erfüllt. So gab es am Samstag auf der Kulturbühne den 8. Westhangrap und in der Volkshochschule konnte man traditionelle schwedische Gerichte kochen. „Wild-west am Westhang“-Musik gab es auf der Bühne vorm „Räder Reichelt“.

Am Sonntag, zwischen 11 und 18 Uhr, lud die große Familienmeile mit vielen Aktionen, Spielen, Musik und Kultur ein.

Mutprobe



Tanz



Unter freiem Himmel präsentierten sich getreu dem Motto „Gorbitz international“ eine Lehmbackwerkstatt, Bogenschießen und Kaligraphie, ein Europapuzzle und Kaffee aus aller Welt sowie viele andere Stände mit ihren internationalen kulinarischen und künstlerisch-kreativen Angeboten.

Die EWG gestaltete zur Familienmeile im Lesegarten am Leutewitzer Ring den „Garten des Südens“ – mit internationaler Musik, Tänzen und Spielen. Afrikanische Rhythmen animierten zum Mitsingen und Tanzen. Die gute Laune gipfelte in einer Polonaise, die – allen voran eine ältere Dame im Rollstuhl und dahinter die brasilianische Sambatänzerin mit zahlreichen Gästen des Westhangfestes – die Runde durch den „Garten des Südens“ nahm.

Wunderland



Musik



Die schönsten Fotos vom internationalen Gorbitz finden Sie unter [www.ewg-dresden.de](http://www.ewg-dresden.de)

Wir danken allen Förderern und Sponsoren für die finanzielle Unterstützung der Veranstaltung!  
Astrid Hoffmann

## Rückblick

**Besucherrekord beim Dresdner Sport- und Familientag**

Familienfest mit Kissenschlacht und Badespaß auf der Cockerwiese.



Riesen-  
wohnung  
auf der  
Cockerwiese

Hobbyraum  
zum Basteln

Buntwäsche  
bei 30°C



Garten-  
nutzung

Fitnessraum



Pool statt  
Badewanne

Eine Rekordzahl von über 15.000 Besuchern zählten die Dresdner Wohnungsbaugenossenschaften beim 5. Dresdner Sport- und Familientag am 1. Juni auf der Cockerwiese. In der symbolischen Riesenwohnung gab es jede Menge originelle Spielideen: Ob bei der Kissenschlacht im Schlafzimmer, im Pool des „Badezimmers“ oder als Passagier einer Mini-Eisenbahn im Kinderzimmer, überall herrschte Trubel. Familien konnten einen entspannten Tag verleben: Während die Jüngsten im Sand buddelten und Bausteine türmten, konnten die Eltern ihren Nachwuchs gemütlich vom Liegestuhl aus beobachten.

Im „Fitnessraum“ präsentierten sich Dresdner Sport- und Tanzvereine und luden zum Ausprobieren verschiedener Sportarten ein, vom Rasenhockey über Speedminton bis zum Fechten. Auch das Bühnenprogramm wurde durch Dresdner Vereine gestaltet und bot mit

Aerobic, Aikido oder Tanzen Anregungen, Sport und Bewegung in den eigenen Alltag einzubauen.

Unsere Genossenschaft lud im „Hobbyraum“ zum Basteln ein: Hier konnten mit Geschick und Geduld Ritterburgen oder Märchenschlösser aus Pappe gebastelt werden, ganz ohne Leim und Zauberei, um im Anschluss von ihren neuen Besitzern ideenreich verziert zu werden. Voller Stolz nahmen die vielen geschickten Bastler ihre Schätze mit nach Hause.

Der Gewinner des Hauptpreises zum 5. Dresdner Sport- und Familientag kam dieses Jahr aus Gorbitz: Die Familie

Frenzel aus der Herzogswalder Straße kann sich auf zwei Übernachtungen mit der ganzen Familie in Europas größter tropischen Urlaubswelt, dem „Tropical Island“, freuen.

Mit dem Dresdner Sport – und Familientag richteten die Dresdner Wohnungsbaugenossenschaften einmal im Jahr ein großes Fest aus, zu dem sie alle Dresdner einladen. Dieses Riesenfest ist nur möglich durch die Unterstützung zahlreicher Vereine. Ihnen allen ein großes Dankeschön! Zum 6. Dresdner Sport- und Familientag 2015 laden wir Sie alle wieder rechtzeitig ein!

Astrid Hoffmann

Es ist viel geschehen, seit wir Einzug in die neuen Räume hielten. Seitdem nutzen wir jede Gelegenheit, den Alltag mit schönen, erlebnisreichen und angenehmen Dingen zu bereichern. Unsere Vereinsmitglieder wissen das und kommen gern zu uns. Sie können in Gesprächen ihre Sorgen und Alltagsprobleme mit anderen teilen oder einfach in fröhlicher Runde mal das Alltägliche vergessen.



Mitgliederversammlung

Rückblick auf das Jahr 2013 nahmen wir zu unserer Mitgliederversammlung am 5. Juni. Diese war wie immer gut besucht. Der Finanzbericht und der Vereinsbericht wurden einstimmig angenommen. In den Vorstand wurden Herr Dr. Jürgen Hesse, Frau Hannelore Bernhardt und Herr Michael Reichel gewählt. Herrn Winfried Ripp danken wir für seine jahrelange Tätigkeit im Vorstand.

Würdigen und ehren möchten wir unsere Geburtstagskinder: Vor allem Frau Ilse Rudolph und Herrn Rolf Schulze zum 85. und Frau Marlies Federow zum 70. Geburtstag. Wir wünschen ihnen alles Gute, Wohlergehen und vor allem Gesundheit. All unseren Senioren, die wegen Krankheit und Unpässlichkeit nicht in den Verein kommen können,



Vortragsnachmittag

wünschen wir baldige Genesung und ein baldiges Wiedersehen im Verein.

Unser bunt gestaltetes Programm bietet immer wieder etwas Neues: So sind unsere Kaffeenachmittage nicht nur zum Reden da. Es werden Geburtstage gefeiert, aktuelle Themen mit Vertretern aus Politik und Pflege- und Betreuungseinrichtungen erörtert oder ganz einfach das aktuelle Geschehen von In- und Ausland diskutiert. Natürlich fehlen auch hier die Debatten um die Fußballweltmeisterschaft nicht.

Wir hatten Frau Monika Rettich zu Gast mit dem jüngsten Wähler von Cotta. Herr Knoblauch vom DRK sprach über die neue Einstufung der Pflege, den angehobenen Pflegesatz, die dazugehörigen Leistungen und über die Angebote des DRK.



Sommerfest

Großer Beliebtheit erfreut sich immer wieder das Singen mit Frau Klare und Frau Engling. Schon jetzt freuen wir uns auf das Herbstsingen am 25. September

und die Zugabe wird ein Termin zum Weihnachtssingen am 4. Dezember sein. Die beiden Damen kommen sehr gern zu uns, da gibt es immer viel Jubel und Heiterkeit.

Zu unserem Sommerfest waren wir bei den Jugendlichen der Nachbarschaftswerkstatt der IGS Freital in Dresden Gorbitz zu Gast. Die Jugendlichen und ihre Betreuer haben uns fürstlich bewirtet. Eine schön gedeckte Tafel lud zum Verweilen ein. Köstlicher Kuchen und schmackhaftes vom Rost wurde uns serviert. Musikalisch umrahmt wurde das Ganze mit Hilfe von Techem Energy Service GmbH und unserem Herrn Chris Rückert. Ein großes Dankeschön geht an die Initiatoren von IGS Freital.

Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der Talsperre Klingenberg war diese das Ziel der diesjährigen Spargelfahrt. Nach dem Hochwasser 2002 wurde sie saniert und erstrahlt in neuem Glanz. Von der Waldschänke aus hat man einen sehr schönen Blick auf die Sperre. Die Fahrt durch Feld und Wald und eine schöne Aussicht war für die Teilnehmer Balsam für die Seele.

Ein großer Höhepunkt steht noch an. Acht Mitglieder des Nachbarschaftsvereins der Wohnungsgenossenschaft in Greifswald werden in der ersten Septemberwoche zu Gast bei uns sein. Wir freuen uns sehr, dass sie uns nach 4 Jahren wieder einmal besuchen und wir Gastgeber sind.

Ihre Hannelore Bernhardt

### Programmvorschau

#### September 2014

eine Woche mit Greifswalder Gästen, Kremserfahrt, Vortrag und Herbstsingen

#### Oktober 2014

Vorträge mit Frau Stange, Herrn Bartels, Herrn Parschat und Frau Bernhardt und Besuch der Behindertenwerkstätten in Weißig

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte den Monatsplänen, im Internetportal der EWG eG, im Schaukasten am Sachsen Forum und bei uns – Leutewitzer Ring 45.

Anzeige

# KÜCHENMONTAGEN



**Michael Jäschke**  
**0172 3511347**

Montage

Service

Planung

Verkauf

KÜCHENAUSSTELLUNG

Gottfried - Keller-Strasse 97  
01157 Dresden



## Nachbarn

### Laborschule Dresden in Gorbitz feiert 10-jähriges Jubiläum

Was im Sommer 2004 mit 10 Schülern und 2 Pädagogen als kleines Schul-Pflänzchen auf der Espenstraße in Dresden Gorbitz begann, ist inzwischen zu einem jungen Baum geworden, der Wurzeln geschlagen hat im Stadtteil. Die Laborschule Dresden in freier Trägerschaft des Omse e.V. blickt auf 10 ereignisreiche und spannende Jahre zurück und hat dieses Jubiläum im Juli 2014 mit einer Festwoche gefeiert.

Die SchülerInnen und PädagogInnen haben sich das ganze Schuljahr schon mit diesem Jubiläum beschäftigt – entstanden sind in dieser Zeit u.a. ein Film über die Schule (von 6.-Klässlern gedreht und zum Festtag am 11. Juli 2014 uraufgeführt) und ein Kunstwerk, zu dem alle SchülerInnen und Pädagogen beigetragen haben: jede(r) hat ein Quadrat gestaltet, das zwei 10.-Klässler zusammen mit allen anderen Bildern zu einem Gesamtkunstwerk zusammen gefügt und auf wetterfestes Material gedruckt haben. Dieses Kunstwerk wurde an der Fassade vom Werkhaus (neben der Laborschule) aufgehängt und zum Sommerfest enthüllt. Ein Dank gilt hier auch ganz besonders der EWG für die finanzielle Unterstützung!

Ab September lernen in der Laborschule 280 SchülerInnen und arbeiten über 40 Pädagogen. Das pädagogische Konzept folgt dem Jenaplan, einem reformpädagogischen Ansatz, der das selbständige Lernen und handwerkliche Arbeiten in den Vordergrund stellt. Der Name „Laborschule“ ist Programm: „labora“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „arbeiten“.

Zum Festempfang kamen neben Vertretern aus dem Stadtteil (z.B. Dr. Hesse von der EWG) auch Politiker wie Dr. Eva-Maria Stange (SPD), Annetrin Klepsch (Die Linke) und Lars Rohwer (CDU) zum Gratulieren. Die Gratulanten hoben hervor, welche wichtige Arbeit freie Schulen in der sächsischen Bildungslandschaft eigentlich leisten und dass diese Arbeit grundlegend finanziert sein sollte.



Enthüllung des Kunstwerkes

Zum Glück finden sich immer wieder Fördermöglichkeiten: Dank dieses Umstandes ist in diesem Jahr auch die Fassade der Laborschule saniert worden und erstrahlt nun in neuem Glanz.

Anja Schenkel

### Verabschiedung des Marie-Curie-Gymnasiums

Die EWG, die Landtagsabgeordnete Frau Dr. Eva-Maria Stange sowie das QM-Gorbitz nutzten den letzten Schultag, um die Schülerinnen und Schüler zu verabschieden. Vor zweieinhalb Jahren wurden die Schüler hier in Gorbitz mit Frühstückstüten und einem Gorbitzer Stadtplan begrüßt. Als passendes Abschiedsgeschenk wurde nun eine Sitzbank überreicht, auf der unser Stadtteil in symbolischer, frecher Art abgebildet ist. Der Gorbitzer Sprayer Domenic Kretschmer (alias Evolution) gestaltete diese künstlerisch mit einem Graffiti. Bei der Verabschiedung wurde die Sitzbank begeistert in Empfang genommen. Jetzt wünschen wir allen Schülerinnen und Schülern und Lehrern einen guten Start am frisch sanierten Standort. Außerdem freuen wir uns auf das Berufsschulzentrum „Franz-Ludwig-Gehe“ sowie das im kommenden Schuljahr neugegründete Gymnasium Süd-West. Beide Schulen werden ab September am Leutewitzer Ring beheimatet sein.

Anzeige

### ASB-Regionalverband Dresden e.V. • ASB Dresden & Kamenz gGmbH

Leutewitzer Ring 84 • 01169 Dresden • Tel.: 03 51/41 82-0 • Fax: 03 51/41 82-2 78  
info@asb-dresden-kamenz.de • www.asb-dresden-kamenz.de

### Unsere Angebote in Gorbitz und Umgebung

#### Stationäre Pflege im Seniorenheim „Am Gorbitzer Hang“

Leutewitzer Ring 84  
Tel.: 0351/41 82-0 • Fax: 0351/41 82-111  
Mail: sh-gorbitz@asb-dresden-kamenz.de

#### Kurzzeitpflege bis 8 Wochen/Jahr im Seniorenheim „Am Gorbitzer Hang“

Tel.: 0351/41 82-390/161  
Fax: 0351/41 82-160  
Mail: kzpf@asb-dresden-kamenz.de

#### Ambulante Pflege zu Hause Pflegezentrum Dresden/Cossebaude

Dresdner Str. 3, 01156 Dresden  
Tel.: 0351/41 82-216 • Fax: 0351/41 82-220  
Mail: soz-ddcos@asb-dresden-kamenz.de

#### Tagespflege in Dresden/Cossebaude

Dresdner Str. 45, 01156 Dresden  
Tel.: 0351/65 87 70 60  
Fax: 0351/65 87 70 61  
Mail: tp.cossebaude@asb-dresden-kamenz.de

## Recht Aktuell

### Verkehrssicherungspflicht bei Straßenbäumen

Unabhängig vom Gesundheitszustand eines Baumes kommt es gerade bei sogenannten Weichhölzern, zu denen die häufig in Alleen vorkommenden Pappeln zählen, zu natürlichen Astbrüchen. Wird durch einen herabstürzenden Ast ein vorbeifahrendes bzw. abgeparktes Fahrzeug beschädigt, stellt sich die Frage, ob ein Dritter für den entstandenen Schaden haftbar gemacht werden kann.



RA Andreas Holzer  
Fachanwalt für Versicherungsrecht  
Tel. (0351) 80 71 8-68  
holzer@dresdner-fachanwalte.de

Bei Straßenbäumen bzw. Bäumen an öffentlichen Parkplätzen ist in der Regel die Kommune dafür verantwortlich, dass keine Gefahr von den Bäumen ausgeht. Im Rahmen der so genannten Verkehrssicherungspflicht wird von der Recht-

sprechung verlangt, dass grundsätzlich zweimal jährlich, einmal im belaubten und einmal im unbelaubten Zustand, Straßenbäume kontrolliert werden. Solange bei diesen Überprüfungen keine Besonderheiten wie trockenes Laub, dürre Äste, Beschädigungen oder Frostrisse erkennbar sind, ist grundsätzlich keine weitere Untersuchung erforderlich.

Der Geschädigte muss in einem Prozess nachweisen, dass die Kontrolle nicht ordnungsgemäß durchgeführt wurde. Daneben muss er jedoch auch den Zusammenhang (Kausalität) zwischen Pflichtverletzung und Schaden nachweisen. Nachzuweisen ist also, dass die ordnungsgemäße Überprüfung des Baumes zur Entdeckung der Schädigung des Baumes und der Beseitigung der Gefahr geführt hätte. Dieser Nachweis ist grundsätzlich schwer zu führen.

Auch bei Bäumen, bei denen ein erhöhtes Risiko besteht, dass in gesundem Zustand Äste abbrechen, wie beispielsweise bei Pappeln, müssen durch den Verkehrssicherungspflichtigen keine besonderen Schutzmaßnahmen ergriffen werden. Dies hat der Bundesgerichtshof (BGH) in seinem Urteil vom 06.03.2014 (Az.: III ZR 352/13) nochmals klargestellt. In dem zu entscheidenden Fall war von einer etwa 50 bis 60 Jahre alten gesunden Pappel ein Ast abgebrochen und auf ein abgeparktes Auto gefallen. Der Umstand, dass bei manchen Baumarten ein erhöhtes Risiko besteht, dass auch in gesundem Zustand Äste abbrechen, führt nach Auffassung des BGH nicht dazu, dass über die übliche Kontrolle hinaus besondere Maßnahmen ergriffen werden müssen. Ein natürlicher Astbruch, für den vorher keine besonderen Anzeichen bestanden haben, gehört grundsätzlich zu den naturgebundenen und daher hinzunehmenden Lebensrisiken. Die Klage des Fahrzeugbesitzers gegen die Kommune wurde durch den Bundesgerichtshof abgewiesen.

Anzeige

### Ein starkes Team macht den Unterschied.



Rechtsgebiete mit Fachanwaltstitel | Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Allgemeines Vertragsrecht, Arbeitsrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht, Bau- und Architektenrecht, Erbrecht, Familienrecht, Genossenschaftsrecht, Gesellschaftsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Immobilienrecht, Insolvenzrecht, Mediation, Medizinrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Reiserecht, Schadensrecht, Sozialrecht, Strafrecht, Vergaberecht, Verkehrsrecht, Versicherungsrecht, Verwaltungsrecht, Wettbewerbsrecht, Wirtschaftsrecht, Zwangsvollstreckung, Urheberrecht

Fotos von links: Prof.-Dr. Endrik Wilhelm, Wolfgang Söllner, Arno Wolf, Thomas Börger, Klaus Kucklick, Falk Güter, Matthias Herberg, Dr. Angelika Zimmer, Andreas Holzer, Norbert Franke, Christian Setzpandt, Carsten Brunzel, Dörte Lorenz, David Robel, Carsten Fleischer



Kucklick Wilhelm Börger Wolf & Söllner

dresdner-fachanwalte.de

Palaisplatz 3 (Ecke Königstraße) · 01097 Dresden · Tel. (0351) 80 71 8-0



### Weitere Informationen und Urteile:

- Arbeitsspind heimlich durchsucht – Wie weit darf ein Arbeitgeber bei Diebstahlverdacht gehen?
- Bußgeldbescheide ohne Punkte – Keine Eintragung in Flensburg?
- Kein Mitverschulden wegen Nichttragens eines Fahrradhelms
- Neuerungen im Rentenrecht ab 01.07.2014

[www.dresdner-fachanwalte.de](http://www.dresdner-fachanwalte.de)

# Veranstaltungen

## CLUB PASSAGE

Leutewitzer Ring 5, 01169 DD  
Tel. (0351) 4112665, Fax 4114038  
kontakt@club-passage.de

### KONZERTE

FR 12.09.14, 10,- € / 8,- €

Judith von Hiller -

„Schweben, fliegen, frei sein“

SA 13.09.14, 15,- € / 12,- €

Tino Eisbrenner, Heiner Frauendorf & Michael Jach "anders unterwegs"

FR 19.09.14, 15,- € / 12,- €

Nordan - Angelika Nielsen (fiddle) & Thomas Loeffke (Celtic Harp)

SA 20.09.14, 12,- € / 10,- €

AGUAS - Latin, Jazz, Swing, Weltmusik

DO 25.09.14

FolkSession

FR 26.09.14, 12,- € / 10,- €

Dominique Lacasa & Bass

SA 27.09.14, 12,- € / 10,- €

Jörg Nassler - Solo

in Bunkis Gitarrenladen

DO 02.10.14, 15,- € / 12,- €

Sin Distancia Trio" - Manuel Delgado, Ralf Siedhoff, Ernesto Martinez

FR 03.10.14, 12,- € / 10,- €

Blue Pelican - Swing, Blues und Rock

SA 04.10.14, 15,- € / 12,- €

Nachthexen - Scarlett O', Dunja Aver-

dung, Jürgen Ehle, Jörg Nassler

SA 18.10.14, 15,- € / 12,- €

IONTACH - Irish Music Unlimited

### VORTRAG

FR 17.10.14, 12,- € / 10,- €

Südtirol 3D -

Vortrag von Stephan Schulz

### KINDERPROGRAMM

DI 16.09. und MI 17.09.14

jeweils 9.30 Uhr

„Wie der Maulwurf zu seiner Hose kam“

Film+ Basteln, ab 4 Jahre / 2,50 €

Anmeldung erforderlich!

DO 18.09.14, 9.30 Uhr

„Die Jahres - Uhr“

ab 3 Jahre / 3,00 €

Anmeldung erforderlich!

DO 25.09.14, 9.30 Uhr

„Hähnchen Schreihals“

ab 3 Jahre / 3,00 €

Anmeldung erforderlich!

DI 30.09. und MI 01.10.14

jeweils 9.30 Uhr

„Die kleine Raupe Nimmersatt“

Trickfilm + Basteln, ab 4 Jahre / 2,50 €

Anmeldung erforderlich!

### Kindertreff Puzzle

Sanddornstraße 1, 01169 Dresden

Tel. (0351) 2177997

Kinderbetreuung für Kinder im Alter von 6-13 Jahren

Di-Fr. 14-18 Uhr, Ferien 10-15 Uhr

Elternfrühstück

Do 9.30 - 11.30 Uhr

Unkostenbeitrag 1,- €

## Sommerrätsel

„Wer sich hier einmal niederlassen hat, den bringt so schnell nichts weg.“ So die Aussage einer Mieterin aus diesem Stadtteil.

Stadttrandlagen nehmen an Beliebtheit zu, das wussten schon die Erbauer dieser kleinen Siedlung im Südwesten von Dresden. Gelegen am Hang, hat man von vielen Seiten freie Sicht auf das Stadtzentrum von Dresden. Die Siedlungshäuser mit ihrem schönen alten Baumbestand wurden im letzten Jahrhundert erbaut. Die angrenzenden, landwirtschaftlich genutzten Flächen verleihen dem Wohngebiet einen fast schon ländlichen Charakter. Eine Buslinie von Löbtau aus erschließt das Quartier verkehrsmäßig. Seit mehreren Jahren steigt die Nachfrage nach bezahlbaren Familienwohnungen in diesem Stadtteil. Die erst kürzlich sanierten Wohnungen waren schnell wieder vermietet.



Wir wollen von Ihnen wissen, an welchem Gebäude sich die auf dem Foto abgebildete Gedenktafel befindet. Etwas versteckt, eingelassen an einem der Gebäude, findet man den Hinweis auf die Gründungsväter der Siedlung. Vielleicht bekommen Sie jetzt Lust auf eine Erkundungstour über die Höhen des Plauenschens Grundes in dieses geschichtsträchtige Wohnviertel. Es gibt viel zu entdecken. Senden Sie Ihre Antwort unter dem Stichwort „Sommerrätsel“ an die EWG, Kesselsdorfer Str. 161, 01169 Dresden. Einsendeschluss ist der 30. September 2014, ausgelost wird unter allen richtigen Einsendungen, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu gewinnen gibt es ein Wellnessangebot im Elbamare.

Astrid Hoffmann

27/32

VERANSTALTUNGEN

Anzeige

## Wir machen Ihre Steuererklärung!

KLARER PREIS. SCHNELLE HILFE. ENGAGIERTE BERATER.

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V.  
(Lohnsteuerhilfverein)

Beratungsstellenleiterin Annegret Götze

Schweizstraße 10  
01259 Dresden-Großschachwitz  
Tel. 0351-30947119  
annegret.goetze@steuerring.de  
www.steuerring.de/goetze



Jetzt neu  
in Dresden-  
Großschachwitz

14,00 € geschenkt

Sparen Sie bei Vorlage  
die Aufnahmegebühr  
von 14,00€!

→ [www.steuerring.de/goetze](http://www.steuerring.de/goetze)

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder,  
nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

# Veranstaltungen

## Theater der Jungen Generation

Meißner Landstraße 4, 01157 DD  
Tel. (0351) 42 91 220

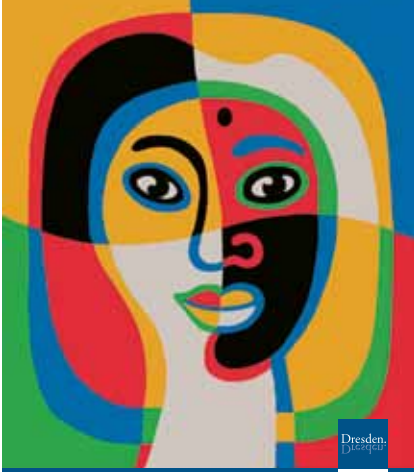
**07.09.2014**, 16.00 Uhr  
„Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“  
Rundkino, ab 4 Jahre  
**09.09.2014**, 10.00 Uhr  
„Ich will ein Kaninchen“  
Studiobühne, ab 3 Jahre  
**15.09.2014**, 10.00 Uhr  
„Die Geschichte von Doktor Faust“  
Rundkino, ab 12 Jahre  
**25.09.2014**, 19.30 Uhr  
„Doing It“  
Rundkino, ab 14 Jahre



**30.09.2014**, 10.00 Uhr  
„Das Geheimnis“  
Rundkino, ab 6 Jahre

Anzeige

**24. Interkulturelle Tage in Dresden**  
21.9. bis 5.10.2014



[www.dresden.de/interkulturelletage](http://www.dresden.de/interkulturelletage)

## InterWall

Altgorbitzer Ring 1, 01169 DD  
Tel. (0351) 4120468  
[www.interwall.de.vu](http://www.interwall.de.vu)

### Ab September 2014

#### Offener Jugendtreff

mit Antje, Michael und Uwe  
Mo, Di 14.30 – 19.30 Uhr  
Mi 15.00 – 19.30 Uhr  
Do 14.30 – 19.30 Uhr  
Fr 14.30 – 19.30 Uhr

#### Computerkabinett mit kostenloser Internetbenutzung und PC-Spielen

Mo geschlossen  
Di 14.30 – 19.30 Uhr  
Mi 15.00 – 19.30 Uhr  
Do 18.00 – 19.30 Uhr  
Fr 14.30 – 19.30 Uhr

#### Spezielle Angebote für junge Menschen mit Behinderung:

**Kunterbunter Montag** mit Antje, Kathleen, Erik, Michael und Uwe  
montags 15.00–18.00 Uhr  
Spiele und Aktionen für behinderte Kinder und Jugendliche

**Fußballkurs** mit Michael  
dienstags 16.00–18.00 Uhr  
1,- €/ Kurstag

**Theaterkurs** mit Karoline Bischoff-Lesch  
„Plattensprung & Sprudelrausch“  
mittwochs 16.00–18.15 Uhr  
2,50 €/ Kurstag

**Gemeinsam Kochen und Essen** mit Kathleen, für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung  
donnerstags 16.00–18.00 Uhr  
Kostenlos und ohne Anmeldung – wer mitmacht, darf mitessen

### 13. Fahrradsponsorenralley

**14.09.2014, 15.00–18.00 Uhr**  
Gesucht werden viele fahrradbegeisterte Mitfahrer/innen und zahlungsbereite Sponsoren. Das erradelte Geld kommt dem Jugendhaus InterWall und der Philippuskirchengemeinde in Gorbitz zugute. Anmeldung im InterWall.

### Soccer B-Turnier

**19.09.2014**

Ab 16 Uhr rollt der Ball. Selbstorganisierte Mannschaften können mitmachen. Alter 16 – 24 Jahre. Die Anmeldung einer Mannschaft (4+1) im „InterWall“



**Offener Kindertreff** mit Kathleen und Erik, kostenlos und ohne Anmeldung für Kinder von 6 – 12 Jahren

### Kunterbunter Montag im InterWall

Mo 14.30–19.00 Uhr  
**Kreativwerkstatt und Spielenachmittag**  
Di 14.30 – 19.00 Uhr  
**Sporttag, Toben, Spielen, Rangeln**  
Mi 15.00 – 19.00 Uhr  
**Kochen und Speisen**  
Do 14.30 – 19.00 Uhr  
**X-Box und Sportspiele**  
Fr 14.30 – 19.00 Uhr

Anzeige

**KüchenMaus GmbH**  
Einbauküchen | Bad | Möbel

**Ihr Ansprechpartner für :**

- Kompetente Fach- und Stilberatung auch vor Ort mit über 15 jähriger Erfahrung !
- Montage durch eigenes Fachpersonal !
- Günstige Finanzierung über unsere Hausbank !
- Energie sparende Geräte zum SET - Preis !
- Planung, Ergänzung, Umbau & Modernisierung ? (z.B. platzoptimierende Auszugssysteme nachrüsten, Wechsel von Geräten !)
- ... auch Senioren - & behindertengerecht !
- Badmöbel bei uns ganz individuell planbar !

**„Sichern Sie sich Ihren Genossenschafter – Bonus !“**

**WO?** Löbtauer Str. 67 · 01169 Dresden  
Tel.: 0351 49 62 961  
Home : [www.kuechenmaus-dd.de](http://www.kuechenmaus-dd.de)

**Unsere Öffnungszeiten :** Mo – Fr. 10<sup>00</sup> – 19<sup>00</sup> Uhr Sa. 10<sup>00</sup> – 14<sup>00</sup> Uhr  
P über Wernerstr. oder Freiburger Strasse / Hst. Wernerstr. - Linie 6




### 15 Jahre Vereinsjubiläum für den Aerobic & Tanzwerkstatt Dresden e.V.

Hainbuchenstraße 2, 01169 Dresden

Tel. (0351) 4179185

Funk (0172) 3654143

verein@atw-dresden.de

www.atw-dresden.de



Am 09. Juli 1999 wurde die Aerobic & Tanzwerkstatt Dresden als Verein eingetragen. Seitdem hat sich das Angebot stetig erweitert und bietet für alle Altersklassen einen abwechslungsreichen Kurs- & Trainingsplan an. So können sich schon die Kleinsten beim Eltern-Kind-Turnen ausprobieren und mit dem Verein von Gruppe zu Gruppe wachsen. Eine fest verankerte Zielstellung ist die Förderung der Talente in der Sportaerobic und die Teilnahme an regionalen und überregionalen Wettkämpfen. Viele nationale und internationale Erfolge wurden dabei in den vergangenen 15 Jahren erkämpft.

2008 etablierte sich mit Rope Skipping eine weitere Spezialsportart im Verein, die ebenso wie Sportaerobic einmalig in Dresden vertreten ist. Zwei Jahre später haben wir uns mit der Abteilung Kampfkunst und kurz darauf mit Jazzdance

nochmal erweitert. Neben den Kindern bekommen auch die Erwachsenen & Senioren abwechslungsreiche Fitnesskurse in den Bereichen Aerobic, Tanz, Gesundheit & Wellness geboten. Und das alles in zwei Trainingsstätten: Erlweinturnhalle, Bünastr. 30a in Dresden Löbtau & Margon Arena, Bodenbacherstr. 154 in Dresden Seidnitz. Neben einer Mitgliedschaft im Verein ist auch die Kurs Teilnahme über eine 10er Karte möglich. Als Vorreiter in Dresden und ganz Sachsen geht das Team um die Vorsitzende Sibylle Kleinteich auch in diesem Jahr wieder auf einen neuen Fitnesstrend ein: HOOPin® Fitness – das Training mit einem extra großen Hulahoop Reifen, den jeder schwingen kann! Ab September 2014 findet dieser Kurs jeden Freitag um 19.00 Uhr in der Erlweinturnhalle, Dresden Löbtau statt. Die Sportkoordinatorin Daniela Bendel hilft Ihnen gern in einem Beratungsgespräch den richtigen Kurs für Sie, Ihre Kinder oder Enkelkinder zu finden.



Der ATW Dresden e.V. bedankt sich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern für ihre Treue und freut sich auf jeden weiteren Interessenten, der die Vereinsangebote kennenlernen möchte und lädt zum kostenlosen Schnuppertraining ein.

### Neue Walking- und Laufstrecke am „Westhang“ eingeweiht



Am 10.07.2014 gegen 17 Uhr war es so weit: Als einer von vier Parours in Dresden wurde die Gorbitzer Walking- und Laufstrecke „Westhang“ den Bewohnern zur Nutzung übergeben.



In Anwesenheit der WHO-Beauftragten Frau Dr. Peggy Looks, Herrn Steffen Broll vom Sportstättenbetrieb und der Ortsamtsleiterin Cotta, Frau Irina Brauner, eröffnete unser Vorstandsvorsitzender Herr Dr. Jürgen Hesse das neue Freizeitangebot.

Mit knallgelben T-Shirts ausgerüstet, erkundeten dann die bewegungsinteressierten Teilnehmer die neue Strecke. Start und Ziel ist der „Stadtblickpark“. Eine große Hinweistafel informiert dort zur Strecke. Neben einem Lageplan gibt es Angaben zu Länge, Höhendifferenz und Laufdauer, unterteilt in Laufen und Walking. Auf der Strecke weisen kleine Schilder mit dem „Walking People“-Logo und Pfeile den Weg.

Unter [www.dresden.de/walkingpeople](http://www.dresden.de/walkingpeople) finden Sie weitere Informationen.



Wir freuen uns über eine weitere intensive Nutzung unseres „Stadtblickparks“ und hoffen, viele unserer Mitglieder dort zu treffen. Machen auch Sie sich auf den Weg unter dem Motto: „Für einen Start ist es nie zu spät“.

Anzeige



**Die passende Therapie für Ihr Problem.**

**PHYSIOTHERAPIE DORIS WOLF**

- Osteopathie
- Manuelle Therapie
- Kiefergelenksbehandlung
- Krankengymnastik nach Bobath
- Massagen . Lymphdrainage
- Fußreflexzonentherapie
- Migränetherapie
- Shiatsu . Dorntherapie

Amalie-Dietrich-Platz 5 . 01169 Dresden . Telefon 0351/4112422  
[www.physiotherapie-doris-wolf.de](http://www.physiotherapie-doris-wolf.de) // [www.schmerzfrei-praxis-dresden.de](http://www.schmerzfrei-praxis-dresden.de)  
 Mo – Do: 08<sup>00</sup> bis 13<sup>00</sup> Uhr, 14<sup>00</sup> bis 19<sup>00</sup> Uhr . Fr: 08<sup>00</sup> bis 13<sup>00</sup> Uhr und nach Vereinbarung



**SCHMERZFREI-PRAXIS**  
MANU WOLF

kann in über 90% der Schmerzzustände besonders schnell und sicher die Tür zu einem schmerzfreien Leben öffnen

auch bei „austherapierenden“ Fällen

ohne Medikamente, ohne Operationen, ganz natürlich

**Kostenlose Vorträge – Aktuelle Termin finden Sie im Internet.**

**LNB**  
SCHMERZTHERAPIE  
nach Schulz & Wenzel  
PRAXIS

## Garagenkomplex Omsewitzer Ring/Kirschenstraße

Es besteht die Möglichkeit zur Anmietung von Garagen im oben genannten Komplex. Haben Sie Interesse an der Nutzung einer Garage zu den genannten Konditionen, melden Sie sich bitte bei:

**Frau Daberstiel,**  
**Telefon (03 51) 41 81-819**

### Konditionen:

**Garage groß:** 16,24 m<sup>2</sup> (2,55 x 6,37 m)

62,00 € zzgl. 19% MwSt, mtl. Nutzungsgebühr  
160,00 € Geschäftsanteile einmalig

**Garage klein:** 12,11 m<sup>2</sup> (2,55 x 4,75 m)

47,00 € zzgl. 19% MwSt, mtl. Nutzungsgebühr  
160,00 € Geschäftsanteile einmalig



Für Nichtmitglieder ist der Erwerb einer Mitgliedschaft, verbunden mit der Zahlung von 320,00 € Anteilen und 50,00 € Eintrittsgebühr, erforderlich.



## Sie suchen eine Wohnung?

Besichtigungstermine können Sie gern mit unserem Vermieterteam vereinbaren. Miet-Hotline: (03 51) 4 18 17 16

### Angebote für Studenten und Azubis!

Quartier: „Am Erlebnisbad“, „Am Weidigtbach“, „An der Kirche“, „Ginstersiedlung“

- 1-Raum-Wohnungen in Gorbitz
- großer Wohn-/Schlafbereich
- Bad mit Wanne
- Grünanlage vor der Haustür
- ruhige Anwohnerstraßen
- Stellplätze vorhanden
- Einkaufscenter in unmittelbarer Nähe
- gute Verkehrsanbindung vor Ort
- nur ca. 20 Min. bis ins Stadtzentrum und zur TU Dresden



zum Beispiel:

|                   |                          |
|-------------------|--------------------------|
| Größe:            | ca. 26,56 m <sup>2</sup> |
| Kaltmiete:        | 119,52 €                 |
| Nebenkosten:      | 69,05 €                  |
| <b>Warmmiete:</b> | <b>188,57 €</b>          |
| Kontakt:          | (0351) 4 18 17 16        |

### Bezug: ab sofort



### Wohnen zum Wohlfühlen!

- komplett sanierte 3-Raum-Wohnung Leutewitzer Ring 53-55
- Aufzug
- barrierefreier Zugang
- moderner Balkon
- großer Wohnraum mit Durchreiche zur Küche
- Innentüren mit Glasausschnitt
- hochwertiger Fussboden in PVC-Walnußholzoptik
- Bad mit Dusche und Handtuchheizkörper
- Wohngebiet mit sehr guter Infrastruktur
- Einzelhandel, Arztpraxen, Parkanlagen und kulturelle Einrichtungen in der Nähe



|                   |                          |
|-------------------|--------------------------|
| Größe:            | ca. 63,60 m <sup>2</sup> |
| Kaltmiete:        | 413,40 €                 |
| Nebenkosten:      | 162,18 €                 |
| <b>Warmmiete:</b> | <b>575,58 €</b>          |
| Kontakt:          | (0351) 4 18 18 06        |

### Bezug: ab sofort



### Behindertengerecht – bestens versorgt!

- attraktive, rollstuhlgerechte 2-Raum-Wohnung im Altbau Hebbelstraße 43
- Aufzug
- die Wohnung ist gut für Singles oder Paare geeignet
- zeitgemäße Wohnungsausstattung mit PVC-Fußbodenbelag
- geräumiges Bad mit ebenerdiger Dusche
- Gemeinschaftsterrasse
- Ärztehaus und med. Einrichtungen sowie Einkaufsmöglichkeiten und Haltestellen des ÖPNV in unmittelbarer Nähe
- Stellplatz vorhanden



**Größe:** ca. 56,31 m<sup>2</sup>

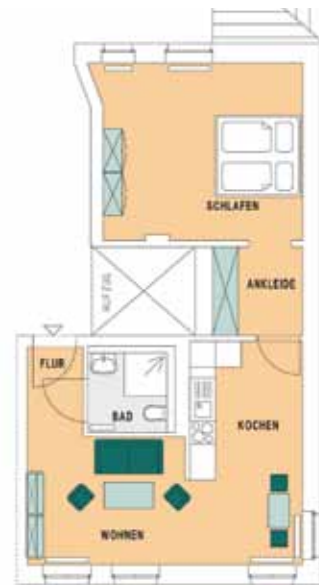
**Kaltmiete:** 326,60 €

**Nebenkosten:** 219,61 €

**Warmmiete:** 546,21 €

**Kontakt:** (0351) 4 18 17 16

**Bezug: ab Oktober**



### Wohnen am Weidigtbachpark!

- sanierte 3-Raum-Wohnung Hainbuchenstraße 22
- nur 4 Etagen
- ganz oben wohnen
- großer, schön begrünter Innenhof mit zahlreichen Spielmöglichkeiten für Kinder
- großer Balkon
- großer Wohnraum
- Wohnzimmertür mit Glasausschnitt
- hochwertiger Fußboden in Laminatoptik
- Bad mit Wanne
- Wohngebiet mit sehr guter Infrastruktur
- Parkanlage, Einkaufen und kulturelle Einrichtungen in unmittelbarer Nähe



**Größe:** ca. 64,27 m<sup>2</sup>

**Kaltmiete:** 372,77 €

**Nebenkosten:** 147,82 €

**Warmmiete:** 520,59 €

**Kontakt:** (0351) 4 18 17 16

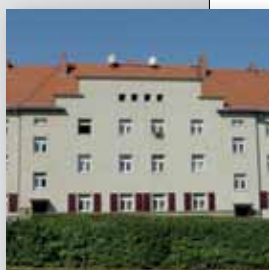
**Bezug: ab Oktober**



### Gewerbefläche in Briesnitz im Angebot!

Die Gewerbefläche befindet sich im Erdgeschoss eines Mehrfamilienwohnhauses. Umgeben ist das Objekt von gepflegten Wohnanlagen mit Mietergärten. In der Nähe gibt es eine Kindertagesstätte, die 76. Grund- und Mittelschule und soziale Einrichtungen.

- 4-Raum-Gewerbeeinheit für stilles Gewerbe
- Zugang separat
- großer Verkaufsraum mit PVC-Belag
- saniertes Bad mit Toilette
- Zentralheizung
- kein Außenbereich
- keine Kellerräume bzw. Nebenglass
- Wohngebiet mit sehr guter Infrastruktur, Bus und Straßenbahn in der Nähe



**Größe:** ca. 77,39 m<sup>2</sup>

**Kaltmiete:** 448,86 €

**Nebenkosten:** 154,78 €

**Warmmiete:** 603,45 €

**Kontakt:** (0351) 4 18 17 16

**Bezug: ab Oktober**



**Warmmiete:** 603,64 €



**28.**

**SEPTEMBER '14**  
**Sonntag,**  
**ab 10 Uhr**

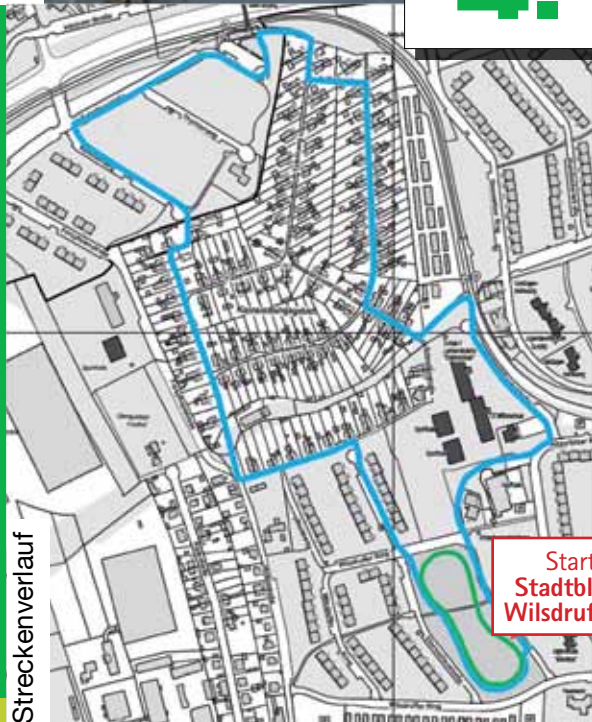
**Jetzt anmelden!** Mehr unter [www.westhanglauf.de](http://www.westhanglauf.de)

## 4. WESTHANGLAUF

500 m **Bambini** bis 7 Jahre  
1000 m **Schüler** 8–13 Jahre  
3 km **Hauptlauf/Walking** ab 18 Jahre  
9 km **Hauptlauf** ab 18 Jahre

Mitmachen können alle, die Lust haben, sich sportlich über den Westhang zu bewegen.

- keine Startgebühren!
- Zielverpflegung für alle Teilnehmer
- Urkunde für jeden Finisher
- Ehrenpreise für die Sieger
- Rahmenprogramm und Siegerehrung im Start-/Zielbereich



Start/Ziel  
Stadtblickpark  
Wilsdruffer Ring

Streckenverlauf

— 3000m, 9000m im Wohngebiet  
— 500m, 1000m im Stadtblickpark

**Westhanglauf**  
GORBITZ 28. SEPTEMBER 2014



**Anmeldungen an:**

Quartiersmanagement Gorbitz,  
Leutewitzer Ring 35, 01169 Dresden  
☎ (0351) 322 57 28  
E-Mail: [kontakt@qm-gorbitz.de](mailto:kontakt@qm-gorbitz.de)